Deutsches
Rotes
Kreuz

Jahrbuch 2021

DRK NEUMÜNSTER

www.drk-nms.de

Impressum

Herausgeber
DRK Neumünster
Hahnknüll 58
24537 Neumünster

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Sven Lorenz, Vorstand

Konzeption, Realisation, Layout und Gestaltung
Melinda Hanau

Redaktion
Team Kommunikation und Marketing

Druck
Die Brücke Neumünster gGmbH
Ehndorfer Straße 13–19
24537 Neumünster

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie die Verbreitung durch Film, Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung.

Alle Artikel und Informationen in diesem Buch sind sorgfältig und gewissenhaft geprüft, dennoch kann keine Garantie für deren Richtigkeit übernommen werden. Eine Haftung des Unternehmens und seiner Beauftragten für Person-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

MENSCH
LICHKEIT
UNPARTEI
LICHKEIT
NEUTRALITÄT
UNABHANGIGKEIT
FREIWILLIG
KEIT EINHEIT UNI
VERSALITÄT
WERTE
DIE
VERBINDEN

Vorwort unserer Präsidentin

Carén Krebs
Präsidentin

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen heute unser Jahrbuch 2021 vorzulegen, mit dem wir auf ein Jahr großer Herausforderungen zurückblicken. Das Deutsche Rote Kreuz in Neumünster als Verband der Freien Wohlfahrtspflege stand dem Staat und der Gesellschaft mit seinem komplexen Hilfeleistungssystem zur Seite. Sei es im Katastrophenschutz, in der Pflege, in der Kinder- und Jugendhilfe oder in der Migrationsarbeit.

Insbesondere die Pandemiebekämpfung verlangte viel Einsatz. So bauten wir gemeinsam mit der Stadt Neumünster und der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein das Impf- und das Testzentrum auf und betreiben es noch heute. Unser mobiles Impfteam war in Pflegeeinrichtungen und in Flüchtlingsunterkünften im Einsatz. Ehrenamtliche Impfpaten organisierten und begleiteten Impftermine für ältere Menschen.

Als die Hochwasserkatastrophe über das Ahrtal hereinbrach, war unsere Bereitschaft als Teil des Katastrophenschutzes der Stadt Neumünster zur Stelle. Allen Kräften gebührt besonderer Dank und unsere volle Anerkennung.

Wir sind stolz auf das Geleistete und danken den hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie den ehrenamtlichen Kräften in unseren Gemeinschaften für die sehr gute und engagierte Zusammenarbeit. Auch den Vereinen, Verbänden, Institutionen, Betrieben und engagierten Bürgerinnen und Bürgern gilt unser Dank für das vertrauensvolle Miteinander. Sie haben unsere Arbeit durch ihr Vertrauen, ihre Ideen, Spenden und Fördergelder ermöglicht, und wir hoffen, dass sie uns auch in der Zukunft wohlwollend begleiten.

Es bedankt sich und grüßt Sie

Ihre

Carén Krebs
Präsidentin des DRK-Kreisverbandes Neumünster e.V.

Bericht des Vorstandes

Sven Lorenz
Geschäftsführender Vorstand

Sehr geehrte Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler, liebe Freundinnen, Freunde und Unterstützende des DRK Neumünster,

ohne Sie ist das Rote Kreuz nicht denkbar. Neben den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Rotkreuzlern sind auch Sie, die uns fördern und unterstützen, die tragende Säule der Rotkreuzbewegung. Ein ganz herzliches Dankeschön dafür.

Viele Jahre haben sich unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte eigene Räumlichkeiten mit Büros, Lehrräumen, Umkleiden, Duschen und einer angeschlossenen Fahrzeughalle gewünscht. Im Idealfall sollte ein kurzer Weg zum Gefahrenabwehrzentrum in der Färberstraße bestehen. Direkt an der Bachstraße mit Blick auf die Feuerwache entsteht das neue Gebäude. Ab Seite 52 lesen Sie die Entwicklungsschritte hin zu einem wertschätzenden „Zuhause“ für unsere ehrenamtlichen Kräfte. Mit Eröffnung im Spätsommer 2022 wird das neue Ehrenamtszentrum als Leuchtturmprojekt dienen und Raum bieten für vielfältige soziale Veranstaltungen. Allen voran unser Kreisbereitschaftsleiter, Herr Oliver Hushahn, hat das Ziel nie aus den Augen verloren. Mit viel Engagement und vereinten Kräften wurden Probleme wie die Finanzierung, die Grundstückssanierung, die Planungen und der Bau als Herausforderung verstanden. Allen Beteiligten und nicht zuletzt unserem Präsidium gilt der große Dank für die Verwirklichung dieses außergewöhnlichen Projekts.

Der Einsatz im Ehrenamt, der Kampf gegen Corona und nachhaltiges Handeln – die Themen zeigen einmal mehr, wie sehr es auf jeden einzelnen Menschen ankommt. Wir alle können etwas erreichen. Und gemeinsam bewegen wir richtig viel. Das macht uns als DRK Neumünster aus und ist ein Lichtblick in schwierigen Zeiten. Ich wünsche Ihnen Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Ihr

Sven Lorenz
Geschäftsführender Vorstand
DRK-Kreisverband Neumünster e.V.

In Zeiten von Corona

12 Gemeinsam durch die Corona-Pandemie

13 Impfpaten

Soziale Unterstützung

16 Leben mit Krebs unter Pandemiebedingunge

17 Wenn Mama oder Papa ausfallen

18 Café (N)Immersatt

19 Wunschsternaktion

20 Jacke wie Hose

22 Zentrale Kontaktstelle für Selbsthilfe

24 „Die Herbstzeitlosen“ – Demenzchor

Kindertagesstätten

28 Kita „Mäusenest“

30 Kita „Nepomuk“

32 Gartenstadtschule Neumünster

Ehrenamt & Engagement

36 Blutspende

38 Freiwilligen-Agentur Neumünster

40 Bereitschaft Neumünster

46 Jugendrotkreuz

49 JRK-Erste-Hilfe-Aktion

50 Schulsanitätsdienst

51 Notfalldarstellung

52 Zuhause für ehrenamtliche Einsatzkräfte

Ausbildung & Kurse

56 Erste-Hilfe-Ausbildung

57 Yoga

Senioren

60 Ehrenamtliche Besuchsfreunde

60 Hausnotruf

61 Seniorenclubs

Migrationsarbeit

64 Landesunterkunft Neumünster

66 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Psychiatrisches Behandlungszentrum

70 Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

72 Wohnbereich für schwerst- und mehrfach-behinderte Menschen

74 Gerontopsychiatrische Wohnbereiche

76 Soziale Betreuung

78 Haus- und Familienpflege

80 Tagesklinik

82 Haustechnik

82 Hauswirtschaft

83 Küche

Das DRK Neumünster

86 Kreuzworträtsel

88 Das DRK zum Ausmalen

90 Die Strukturen

92 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

96 Grundsätze

97 Beitrittserklärung

Erste Hilfe • Sani
Deu
Rot
Kre
Deutsches
Rotes
Kreuz

In Zeiten von Corona

Gemeinsam durch die Corona-Pandemie

Teststation

Ein Baustein zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie ist der Nachweis der Erkrankung im Rahmen einer Teststrategie. Für ganz Schleswig-Holstein hat das DRK den Auftrag durch die KVSH erhalten, sogenannte PCR- (polymerase chain reaction) und POC-Testungen (Point-of-Care-Test, auch Bürgertests genannt) durchzuführen. Das DRK in Neumünster hat hierfür auf dem Gelände der Holstenhallen eine Drive-in-Station eingerichtet. Die zu testende Person fährt hierbei mit ihrem Pkw vor und wird in ihrem Fahrzeug getestet.

Seit November 2020 stehen wir an sieben Tagen die Woche in der Zeit von 13:00 bis 18:00 Uhr bei jedem Wetter für die Durchführung der Testungen zur Verfügung.

Dabei waren die Voraussetzungen in der Vergangenheit sehr unterschiedlich. Dazu gehörten unter anderem die Zuweisung durch das Gesundheitsamt, durch den Hausarzt, über einen positiven Selbsttest, einen positiven Schnelltest, durch einen Hinweis der Corona-Warn-App oder durch eine freie Bürgertestung einmal die Woche.

Die Übermittlung der Ergebnisse einer PCR-Testung wird durch ein externes Labor auf digitalem Wege durchgeführt. Bei den POC-Schnelltests erfolgt die Auswertung vor Ort und nach circa 20 Minuten erhalten die Personen bereits ihr Testergebnis.

Unsere Drive-in-Teststation an den Holstenhallen

Der heiß begehrte Piks in der Holsten-Galerie und Lahnstraße

Impfzentrum und Impfstationen

Die Covid-19-Pandemie hat seit Anfang 2020 Deutschland fest im Griff. Als weiterer wesentlicher Baustein zur Bekämpfung dieser Krankheit standen bereits Ende 2020 Impfstoffe zur Verfügung.

Im Auftrag der Landes Schleswig-Holstein haben wir seit 02.01.2021 zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein und der Bundeswehr in den Räumlichkeiten der Holstenhallen die Impfungen gegen Covid-19 durchgeführt. Die Aufgaben an dem festen Standort Holstenhallen bestanden darin, an sieben Tagen die Woche und am Wochenende 10 Stunden lang die unterschiedlichen Impfstoffe vorzubereiten, im Auftrag der Ärzte der KVSH zu verimpfen und danach sicherzustellen, dass bei einer Impfreaktion adäquate Hilfe geleistet werden kann. Daneben sind wir auch in unterschiedliche Pflegeeinrichtungen gefahren und haben dort vor Ort diese lebenswichtigen Impfungen durchgeführt.

Für diese Arbeit standen uns medizinische Fachangestellte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Rettungsdienst, Krankenschwestern und Krankenpfleger zur Verfügung.

Ende September endete diese Arbeit vorerst. Seit Ende November 2020 sind wir mit zwei Impfstellen in der Holsten-Galerie und in der Lahnstraße im Industriegebiet von montags bis samstags wieder aktiv. Mit zeitweise über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir bis mindestens Ende Juni 2022 in diesem Bereich aktiv.

DRK -
Dein guter Nachbar

Ehrenamtliche Impfpaten im Einsatz

Sowohl die Beförderung zum Impfzentrum als auch die Begleitung während des Termins war in Zeiten von Corona ein neues und sehr erfolgreiches kostenfreies Angebot des DRK-Kreisverbandes.

Sehr schnell haben sich über 20 Ehrenamtliche gemeldet, die die Fahrten in die Holstenhalle übernehmen wollten und im Sommer dann das „Impfen im Quartier“ im Bildungszentrum Vicelin begleitet haben.

Mit über 250 Fahrten ins Impfzentrum und 320 geleisteten Stunden für die Begleitung in der Vicelinschule ist das Impfpaten-Projekt ein großartiges Beispiel für Hilfsbereitschaft und bürgerschaftliches Engagement auch in schwierigen Zeiten.

Dabei kam es für einige Menschen auch zu überraschenden Begegnungen, wie z.B. das Wiedersehen mit einem alten Lehrer oder dem „eigenen“ Standesbeamten, und einige Kontakte werden noch heute gepflegt.

Gemeinsam meistern wir diese Zeit

Soziale Unterstützung

Leben mit Krebs unter Pandemiebedingungen

Auch während einer Corona-Pandemie erkranken Menschen an einer Krebserkrankung. Frauen erkranken am häufigsten an Brust- und Darmkrebs, während Männer an Prostata- und Darmkrebs erkranken, dicht gefolgt von Lungenkrebs. Menschen während einer Krebstherapie haben ein herabgesetztes Immunsystem, sodass sie sich ganz besonders vor Infektionen schützen müssen. Daher lebten viele Krebsbetroffene in 2021 gezwungenermaßen sehr zurückgezogen, obwohl sie eigentlich menschliche Nähe zur Krankheitsannahme und Genesung dringend notwendig gehabt hätten.

Denn neben einer fachkundigen medizinischen Behandlung sind psychosoziale Krebsberatung und Gespräche für Krebserkrankte und deren Angehörige von großer Bedeutung, da die Diagnose das Leben der betroffenen Familien oft tiefgreifend verändert.

Der DRK-Kreisverband Neumünster e.V. bietet seit 1979 mit dem Arbeitsbereich „Leben mit Krebs“ Krebserkrankten und deren Angehörigen vielfältige niedrigschwellige und kostenfreie Unterstützung an. Neben der psychosozialen Beratung durch Diplom-Sozialpädagogin und Onkolotsin (SH) Andrea Osbahr können Betroffene und Angehörige auch das Angebot des Gesprächskreises wahrnehmen, der sich zweimal monatlich trifft.

Viele Krebspatientinnen und -patienten brauchen Informationen über Möglichkeiten der Rehabilitation, über Pflegestufen oder Schwerbehinderung. Aber sie wollen sich im Gespräch auch entlasten. Die Angst vor einem Rezidiv belastet nicht nur die Betroffenen, sondern häufig die ganze Familie. Die Diagnose Krebs ist für die meisten Betroffenen und ihre Angehörigen ein Schock. Der einzelne Mensch steht vor einer Fülle von medizinischen, persönlichen, familiären und sozialen Problemen. Er fühlt sich häufig überfordert und allein gelassen. In einer solchen Krise brauchen der die Erkrankten und ihre Angehörigen die Unterstützung anderer Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben und sich mit ihnen darüber emphatisch austauschen möchten. Verständnis zu finden und Informationen zu bekommen, hilft dabei, die Erkrankung anzunehmen und das eigene Leben wieder selbst in die Hände zu nehmen. Oft wird eine solche Entwicklung durch die aktive Teilnahme an einem Gesprächskreis unterstützt. Das besondere Verständnis, das man dort bei anderen Betroffenen findet und das soziale Miteinander erleichtern, bereichern und machen Mut.

Der Gesprächskreis für Krebsbetroffene und Angehörige hat 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er trifft sich an jedem 1. und 3. Montag im Monat um 15:00 Uhr im DRK-Haus Neumünster. Während der Lockdowns und über die Sommermonate trafen sich viele Gruppenteilnehmerinnen und -teilnehmer monatlich privat. Wenn die Witterung es zuließ, trafen sie sich in ihren Privatgärten zum Austausch und sie blieben das ganze Jahr über telefonisch im engen Kontakt.

Auch wenn sich die Gesprächsgruppe in 2021 weniger in Präsenz treffen konnte, sind der Zusammenhalt und die Verbundenheit von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch nie so stark empfunden worden wie während der Pandemie: „Denn gemeinsam geht halt alles besser!“

Gemeinsam geht alles besser!

Wenn Mama oder Papa ausfallen

Der Name unserer Gruppe der ehrenamtlichen Kinderpatinnen und -paten ändert sich. Gleichzeitig erweitern wir unser Angebot für alle körperlich schwer erkrankten Eltern und beschränken uns nicht nur auf Familien, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist.

Die Kinderpatinnen und -paten haben ein intensives Fortbildungsprogramm durchlaufen und viel über Themen wie „Eigene Verluste“, „Abgrenzung“ und „Wie die Krankheit die Familie verändert“ erfahren.

Die zuverlässigen Kinderpatinnen und -paten betreuen Kinder über einen Zeitraum von 3 - 8 Monaten für 3 - 4 Stunden in der Woche, hauptsächlich im Umfeld ihrer Familie. Sie sind über 18 Jahre alt und befinden sich in einer stabilen und zufriedenen Lebenssituation, sind seelisch belastbar, tolerant und zuverlässig. Darüber hinaus haben sie ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt.

Bei einer schweren Erkrankung in der Familie brauchen beide Elternteile – der gesunde und der kranke – auch Zeiten der Erholung. Unsere ehrenamtlichen Kinderpatinnen und -paten unterstützen Familien – kostenlos – bei der Kinderbetreuung, damit sie in Ruhe Behandlungstermine wahrnehmen können oder einfach nur etwas Zeit zur Erholung haben.

Café (N)Immersatt

2006 wurde vom DRK-Kreisverband das erste Café (N)Immersatt in Neumünster eröffnet. Aus einer Kampagne des Jugendrotkreuzes (JRK) zum Thema Kinderarmut ist das Café (N)Immersatt entstanden.

Die Lebenssituation von Kindern hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Die Ernährung ist oftmals unausgewogen. Sie essen zu viel, zu fettig und zu süß.
Hinzu kommt, dass sie sich zu wenig bewegen. Sie verbringen ihre Freizeit vor dem Computer oder vor dem Fernseher. Dies hat langfristig Folgen für ihre Gesundheit und für die Psyche. Übergewichtige Kinder sind anfälliger für Herz- und Kreislauferkrankungen und für Diabetes.

Darüber hinaus hat sich das Familienleben oftmals dahingehend verändert, dass ein gemeinsames Frühstück nicht unbedingt ein Bestandteil eines jeden Morgens ist und dass Eltern nicht immer auf eine ausgewogene Ernährung ihrer Kinder achten. Kinder starten häufig ohne Frühstück und ohne Pausenbrot in einen meist anstrengenden Schulalltag.

Hier setzt das Projekt Café (N)Immersatt an: eine Hauptamtliche und drei Ehrenamtliche vom DRK-Kreisverband bereiten an Schulen ein gesundes Frühstück vor. Neben dem Heranführen an das Ritual eines gemeinsamen Frühstücks wird besonders Wert auf eine ausgewogene Ernährung gelegt. Bestandteile des Frühstücks sind jeweils ein frischer Obstsalat, Müsli, Joghurt, Milch, Kakao sowie unterschiedliche saisonale Gemüsesorten.

Das Frühstück wird in den Räumen der Schulen zubereitet und in der Mensa beziehungsweise in einem Förderraum angeboten. Es wird jeweils die erste große Pause genutzt.

Zwei Neumünsteraner Schulen, die Vicelinschule montags und die Mühlenhofschule dienstags, nehmen an diesem Projekt teil. Die Schulen sorgen dafür, dass alle Klassen im Rotationsverfahren teilnehmen.

„Armut: Schau nicht weg!"
Unsere Wunschsternbäume

Wunschsternaktion

Entstanden aus dem Projekt „Armut: Schau nicht weg", das vor 16 Jahren vom Jugendrotkreuz erstmals durchgeführt wurde, konnten wir mit unseren Wunschsternen bisher über 3.200 Kindern einen Weihnachtswunsch erfüllen.

Wie in jedem Jahr schrieben oder malten 200 Kinder und Jugendliche ihre Weihnachtswünsche auf vorgefertigte Wunschsterne. Durch die Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst, der IUVO GmbH und dem Lebenshilfewerk Neumünster erreichen wir die von Armut betroffenen Kinder und erhalten mit diesen Partnern eine hilfreiche Unterstützung.

Einmal wieder konnten wir erfahren, dass die Bürgerinnen und Bürger schon auf unsere Wunschsternbäume bei Famila und im A&B Center warten und die Wunschsterne innerhalb von vier Tagen „vergriffen" waren.

Mit vielen Partnern für strahlende Kinderaugen

Jacke wie Hose

2021 war ein außerordentliches Jahr – für alle Unternehmen, ob groß oder klein und für alle Mitarbeiter. Covid-19 veränderte unsere Wirtschaft, Arbeitsweise und unsere Kommunikation. Jede Organisation hat sich im Frühjahr 2021 drastisch an die Umstände anpassen müssen. Auch das Second-Hand-Geschäft Jacke wie Hose. Die ersten zwei Monate und sieben Tage des Jahres 2021 konnten wir unser Geschäft gar nicht öffnen, es war Lockdown. Wir machten uns Sorgen um den Schutz unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter, die fast alle schon aufgrund ihres Alters zur Corona-Risikogruppe gehören. Ehrenamtliches Engagement stellt für viele ältere Menschen eine wichtige Komponente ihrer sozialen Teilhabe dar. Deshalb war es besonders wichtig, den Kontakt zumindest per Telefon aufrechtzuerhalten. Wir waren froh, dass sich einige Ehrenamtliche bereit erklärten und in der Lage waren, weiter mitzuhelfen und uns so ermöglichten, am 8. März nach der Warenumstellung von Winter- auf Frühling- und Sommerkleidung unser Geschäft zu öffnen. Wir waren voller Vorfreude auf die beginnende Saison. Doch unser Tatendrang wurde vom 12. April bis 16. April ausgebremst, da wir wieder schließen mussten.

Petra Gerwat ist die Leiterin von Jacke wie Hose

Auch mit kleinem Geldbeutel angenehm einkaufen können

In der Woche vom 10. Mai bis 18. Mai wurde die Notbremse gezogen, sodass wir nur wenige Kunden im Geschäft hatten.

Unsere Schaufenster haben wir jede Woche neu dekoriert und gestaltet mit den Einzelstücken und Details, was ständig mit Spannung verfolgt wurde.

Auch an zwei verkaufsoffenen Sonntagen, am 26. September und am 24. Oktober, öffneten wir unsere Tür.

Auf die Hygieneeinhaltung wie auch auf den Abstand musste ebenfalls verstärkt geachtet werden. Auch wenn nach aktuellem wissenschaftlichen Stand keine Übertragungen durch Gegenstände und Textilien bekannt waren, mussten wir sicher sein, jedes Risiko auszuschließen. Deshalb wurde die gespendete Kleidung sowie auch die von Kunden anprobierte und nicht gekaufte Kleidung wird vor der Weiterverarbeitung 24 Stunden gelagert, bevor sie wieder im Verkaufsraum angeboten wurde. Außerdem wurden alle Flächen und Sanitärräume fortlaufend desinfiziert. Die Zeit, die die Menschen in den letzten Wochen gezwungenermaßen vermehrt zu Hause verbringen mussten, hatten offenbar viele dazu genutzt, um mal richtig

2021 war ein außerordentliches Jahr

„auszumisten“. Das machte sich auch bei „Jacke wie Hose“ durch vermehrte Kleiderspenden bemerkbar. Das ehrenamtliche Team brauchte dringend Verstärkung. Sechs neue Mitarbeiterinnen wurden im Geschäft eingearbeitet.

Im Dezember wurde dem Ehrenamt gedankt. Mit ganz viel Einsatz und Engagement wird der Laden „Jacke wie Hose“ von insgesamt 40 ehrenamtlichen Damen tatkräftig unterstützt.

Vom 4. bis 31. Dezember mussten wir jeden Kunden nach der 2G-Regel überprüfen, was zu einem erhöhten Aufwand führte.

Wir sagen DANKE für Ihr ehrenamtliches Engagement!

Unsere Stärke ist die Nachhaltigkeit, also Mode, die klimafreundlich, ökologisch und ökonomisch nachhaltig, sozial, von einwandfreier Qualität und individuell ist. Bei uns können alle Menschen, auch die mit kleinem Geldbeutel, in angenehmer Atmosphäre einkaufen. Ein oft gehörtes Kundenzitat lautet: „Es gibt mir ein total gutes Gefühl, wenn ich weiß, dass etwas nicht einfach in den Müll wandert, sondern weiter geschätzt und verwendet wird.“ Wir konnten schon länger diesen Nachhaltigkeitstrend bei unseren Kunden beobachten. Viele Menschen überdenken gerade durch Corona ihr Kaufverhalten und legen mehr Wert auf soziale Verantwortung sowie Umweltfreundlichkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Dies spiegelte sich in unserem Umsatz wider. Trotz der vielen Einschränkungen und der geringeren Öffnungszeiten konnten wir einen doch ansehnlichen Umsatz erwirtschaften und sind stolz, dass wir alle Unwegsamkeiten bisher so gut gemeistert haben.

Zentrale Kontaktstelle für Selbsthilfe (ZKS) Neumünster

Auch im Jahr 2021 haben Andrea Osbahr und Christine Horsch ratsuchenden Menschen im Bereich Gesundheit und Soziales „Hilfe zur Selbsthilfe“ gegeben. Die Unterstützung erfolgt niedrigschwellig, neutral, unabhängig und natürlich kostenfrei, aber durch die Corona-Pandemie unter besonderen Bedingungen. Auch in der Beratungs- und Gruppenarbeit der ZKS gelten die allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln, die entsprechend der jeweiligen Erlasse der Landesregierung Schleswig-Holsteins ständig an die Erfordernisse angepasst wurden. Viele Veranstaltungen und Gremiensitzungen fanden nicht in Präsenz, sondern digital statt.

Andrea Osbahr und Christine Horsch

Die Mitarbeiterinnen der Zentralen Kontaktstelle für Selbsthilfe (ZKS) sind Mo., Di., Do., Fr. von 8:00 bis 12:00 Uhr und Mo. und Mi. von 14:00 bis 16:00 Uhr in der Beratungsstelle im DRK-Haus Neumünster in der Schützenstr. 14-16 zu erreichen. Und darüber hinaus natürlich auch nach Vereinbarung.

Gerade in besonderen Zeiten wie der Corona-Pandemie ist Selbsthilfe als niedrigschwelliges und unbürokratisches Unterstützungsangebot besonders gefragt. Die Beraterinnen der hauptamtlichen Selbsthilfekontaktstelle stellen bei vielen Erkrankungen eine stärkere Symptomatik fest. Viele Menschen mit chronischen Erkrankungen wie Krebs, Multipler Sklerose, COPD- und anderen Lungenerkrankungen und Autoimmunerkrankungen wie Rheuma leben seit Beginn der Pandemie in relativer Isolation, da sie einen schweren Verlauf mit Covid-19 und Schlimmeres befürchten müssen. Dadurch werden nicht nur Symptome wie Schmerzen und Luftnot verstärkt, es entstehen auch sekundäre Symptome und Erkrankungen wie Depressionen und Angststörungen.

„Hilfe zur Selbsthilfe unter besonderen Bedingungen“

In 2021 wurde das Thema Trauer von besonderer Bedeutung. Während eine neue Gruppe für Hinterbliebene nach Suizid gegründet wurde, konnte eine andere Trauergruppe keine weiteren Teilnehmer mehr aufnehmen. Die Nachfrage war zu groß.

Die Isolation und Einsamkeit setzt vielen Menschen stark zu. Das gilt insbesondere auch für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen. Leider konnten sich Selbsthilfegruppen im Lockdown nicht „face-to-face“ treffen und außerhalb der Lockdowns nur unter den Hygiene- und Abstandsregeln, sodass die meisten Gruppen sich verkleinern mussten. Eine Aufnahme von neuen Gruppenmitgliedern war teilweise schwierig. Um Klientinnen und Klienten in dieser besonderen Zeit zu unterstützen, müssen die Mitarbeiterinnen der ZKS verstärkt auf die Zusammenarbeit mit anderen Fachberatungsstellen zurückgreifen. Aber auch viele Mitglieder aus Selbsthilfegruppen stellen sich bei Neuanfragen zur Gruppe als Peer-Berater telefonisch und teilweise auch in Einzelgesprächen zur Verfügung, um Hilfesuchenden emphatisch zur Seite zu stehen. Daher gab es seit Anbeginn der Pandemie in 2021 viele Vernetzungsgespräche und

Zentrale Kontaktstelle für Selbsthilfe Neumünster

Absprachen der ZKS-Mitarbeiterinnen mit anderen Institutionen und vor allem mit Ansprechpersonen von Selbsthilfegruppen.

Wie auch in vielen weiteren Bereichen wurde die Digitalisierung in 2021 in der Selbsthilfearbeit schnellstmöglich notwendig, um Präsenztreffen zu ersetzen und die Mitarbeit der ZKS Neumünster auf allen Ebenen zu gewährleisten. Videokonferenzen und vereinzelt auch Telefonkonferenzen mit Krankenkassen, anderen Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen sind inzwischen selbstverständlich geworden und werden zukünftig aus der Selbsthilfearbeit nicht mehr wegzudenken sein. Die ZKS Neumünster beteiligte sich 2021 intensiv an der Erarbeitung der Selbsthilfe-App Schleswig-Holstein, die im Laufe von 2022 umgesetzt werden soll. Damit erwarten wir weitere jüngere Menschen für die Möglichkeiten der Selbsthilfeunterstützungen zu gewinnen. Dies ist notwendig, da der gesellschaftliche und politische Stellenwert der Selbsthilfearbeit stetig steigt.

Denn die haupt- wie auch die ehrenamtliche Selbsthilfe bilden die vierte Säule im deutschen Gesundheitssystem. Bundesweit unterstützen über 300 hauptamtlich besetzte Selbsthilfekontaktstellen die ehrenamtliche Arbeit der Selbsthilfegruppen. In Schleswig-Holstein gibt es 14 Selbsthilfekontaktstellen. Das deutsche Gesundheitssystem setzt einen aktiven Patienten voraus, der sich selbstständig um seine gesundheitlichen Belange kümmert. Dafür stehen ihm die Mitarbeiterinnen der Selbsthilfekontaktstelle Neumünster zur Seite. Sie sind Menschen mit chronischen Erkrankungen und sozialen Problemen behilflich, neue Wege zu gehen, und bieten Hilfe zu Selbsthilfe. Neben der Beratung von Betroffenen, Angehörigen und Institutionen unterstützen die Mitarbeiterinnen der ZKS auch jährlich um die 90 Selbsthilfegruppen bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Die Gruppen erhalten Unterstützung bei der Gruppengründung, der Gruppenarbeit, der Beantragung finanzieller Förderung und werden zu verschieden Themenbereichen fortgebildet. Außerdem fördert die ZKS die Vernetzung zwischen den Selbsthilfegruppen und mit weiteren Akteuren im Gesundheitswesen und im sozialen Unterstützungsnetz. Verschiedene öffentliche Veranstaltungen etablieren die ehren- und hauptamtliche Selbsthilfe weiter als selbstverständliche Unterstützungsform in der deutschen Gesellschaft.

In Neumünster und Umland gibt es zurzeit 86 Selbsthilfegruppen, die eng mit der Kontaktstelle zusammenarbeiten und deren professionelle Unterstützung suchen.
In 2021 haben sich im DRK-Haus Neumünster 34 Selbsthilfegruppen getroffen. Es wurden von den Mitarbeiterinnen der ZKS insgesamt 3.216 Beratungskontakte mit Betroffenen, Angehörigen, Selbsthilfegruppen und professionellen Institutionen durchgeführt.

Vor allem die Öffentlichkeitsarbeit in Präsenz war in 2021 nur eingeschränkt möglich.
Die ZKS bot für Teilnehmer aus Selbsthilfegruppen zwei Gesprächskreise zur Vernetzung und Information an und einen Seminartag für Selbsthilfegruppen zur Burnoutprophylaxe. Eine weitere geplante Veranstaltung fiel wegen der Pandemie leider aus.

In 2021 wurde der Selbsthilfewegweiser für Neumünster, der allen Bürgerinnen und Bürgern kostenfrei zur Verfügung steht, wieder mit 4.000 aktualisierten Exemplaren neu aufgelegt und kann über die ZKS bezogen werden.

Im Jahr 2022 begeht die ZKS ihr 30-jähriges Jubiläum.

„Die Herbstzeitlosen“ – Chor für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

„Wenn das Leben uns beutelt und wir den Boden unter den Füßen verlieren, ist Musik das Netz, das uns auffängt.“

~ Marion T. Douret

Eigentlich trifft sich der Chor für Menschen mit Demenz und deren Angehörige jeden Montagvormittag in der Musikschule im Caspar-von-Saldern-Haus in Neumünster. Doch in 2021 war vieles anders.

Das Jahr 2021 war von Anfang an von der Corona-Pandemie geprägt. In der ersten Jahreshälfte mussten die Chortreffen daher leider ausfallen. Das Team der ehrenamtlichen Unterstützerinnen hielt mit den Chorteilnehmerinnen und -teilnehmern Kontakt über Briefe, Telefonate und Hausbesuche. Damit wollten sie die Erinnerungen wachhalten.

Ab Juni durften die Chortreffen dann endlich wieder stattfinden. Dem Hygienekonzept entsprechend durften sich im Probenraum der Musikschule bis zu 16 Personen treffen. In 2021 gab es insgesamt 22 Chorproben mit Betroffenen und Angehörigen.

Verschiedene Faktoren führten zu einer eigentlich nicht gewünschten, dennoch für die Corona-Regelerfüllung hilfreichen Verkleinerung des Chores. Die größte Reduzierung entstand dadurch, dass die Pflegeeinrichtungen ihren Bewohnerinnen und Bewohnern verständlicherweise eine Teilnahme am Chor nicht ermöglichen konnten. Andere haben vorsichtshalber auf eine Teilnahme am Chor verzichtet, da sie Vorerkrankung hatten. Bei den dann stattfindenden

„In 2021 war vieles anders."

Ein Chor für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Treffen war nicht nur die Freude am gemeinsamen Singen und dem Wiederaufleben liebgewonnener Traditionen sehr groß, sondern auch der gegenseitige Austausch war besonders rege. Manchmal brauchte es mehrere Anläufe, um das gesprächige „Grundrauschen" zum Singen zu unterbrechen.

Es wurde gerade in diesen schwierigen Corona-Zeiten deutlich, dass viele unter der Einsamkeit und den Kontaktbeschränkungen litten und die Treffen und den Austausch dringend brauchten.

Auf Empfehlung der Alzheimergesellschaft und der Musikschule Neumünster hat ein Chorehepaar online an der internationalen wissenschaftlichen Studie „Homeside" teilgenommen, in der die Wirkung musiktherapeutischer Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen untersucht wird.

Die Ehrenamtlichen haben sich im gesamten Jahr einmal im Monat getroffen und sich über eine WhatsApp-Gruppe ausgetauscht mit dem Ziel, die Kontakte und Erinnerungen der Chormitglieder möglichst zu erhalten. Dafür haben sie auch die „Zuständigkeiten" für alle Chormitglieder unter sich aufgeteilt. Auch mit der Zentralen Kontaktstelle für Selbsthilfe gab es zahlreiche Gespräche und einen regelhaften Austausch, um auch unter Pandemiebedingungen das Beste für Demenzerkrankte und deren Angehörige zu erreichen.

I'M A
EDITION

Kindertagesstätten

Kindertagesstätte „Mäusenest“

Wir stellen uns vor

In unserer Kita finden auch die ganzen Kleinen ihren Platz. Rund 70 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren spielen, lernen und entwickeln sich in einer Krippengruppe und drei altersgemischten Regelgruppen. 15 pädagogische Fachkräfte kümmern sich um die Kinder.

In Waldnähe gelegen, mit guten Anbindungsmöglichkeiten in die Innenstadt und mit einem großen naturgestalteten Außengelände und einem Teich, der die Kinder zum Beobachten und Staunen einlädt, bieten wir den Kindern eine optimale Umgebung für unseren lebensbezogenen Ansatz. Hier bekommen die Kinder ihren Platz, haben die Möglichkeit, die Natur mit all ihren Bewohnerinnen und Bewohnern kennen- und schätzen zu lernen und den respektvollen Umgang mit sich, der Umwelt und ihrem Gegenüber zu erlernen. Die Bildung erfolgt über inhaltlich thematisierte Projekte, anregende Ausflüge und die Mitbestimmung der Kinder in wichtigen Prozessen. Gleichzeitig schaffen wir aber auch Freiraum, sodass die Selbstverwirklichung der Kinder einen großen Part einnimmt und die Entwicklung im Tempo der Kinder stattfinden kann.

Unsere Kindertagesstätte „Mäusenest“

In der Kindertagesstätte Mäusenest werden die Kinder täglich mit vielfältigem Frühstück und frisch gekochtem Mittagessen verwöhnt. Ausgewogene und gesunde Ernährung, kindgerecht verpackt, sorgt für volle Mägen und gute Laune.

Viel Freude und Spaß beim Schneemannbauen

Das war 2021

…oder, besser gesagt, ein weiteres Jahr im pandemischen Ausnahmezustand, der auch die Kita in ihrem normalen Alltag stark einschränkte Eltern durften das Gebäude nicht betreten und bewegten sich im Außengelände nur mit medizinischem Mundschutz und ausreichend Abstand. Kinder, die im ersten halben Jahr durch die Notbetreuung vielfach zu Hause bleiben mussten, spielten nun in festen Kohorten und mussten auf externe Angebote weitestgehend verzichten. Aus diesem Grund war klar, dass das Ziel dieses Jahr sein müsste, den Kindern ein Stück Normalität und Alltag in der Kita wiederzugeben.

Im tristen Grau der Wintermonate sorgte der fallende Schnee für viel Freude in den Kinderaugen und es wurden fleißig Schneemänner und -häuser gebaut. Wild durch den Schnee toben sorgt für gute Laune und ausreichend Bewegung.

Kurze Zeit später wurde es bunt in der Kita, denn Prinzessinnen, Tiere, Superhelden und Fantasiewesen hielten Einzug und sorgten in den verschiedenen Gruppen für ausgelassene Stimmung.
In der Krippengruppe sorgte ein neuer Mitbewohner für viel Spaß und Abwechslung – Wichtel Kusja. Kusja ist in die Wand der Gruppe eingezogen und hat es sich dort gemütlich gemacht. In regelmäßigen Abständen bekamen die Zwergmäuse Post von ihrem Wichtel. In seinen Briefen begrüßte er die neuen Kinder in der Gruppe, erklärte, was in den verschiedenen Jahreszeiten mit der Natur passiert, oder ließ ein neues Fingerspiel vor seiner Haustür liegen. Gesehen hat noch niemand den Wichtel Kusja, da er nur nachts aus seinem Haus kommt. Würde ihn ein Mensch sehen, wäre seine Zauberkraft für immer verloren.

Unser neuer Mitbewohner - Wichtel Kusja

Die meiste Zeit verbrachten die Kinder in den Sommermonaten draußen und genossen bei einem leckeren Eis, gesponsert vom Förderverein, die Sonne.

Ein großes Highlight stellte die Abschiedsfeier der Schulmäuse dar. Da das traditionelle Schlaffest leider ausfallen musste, wurden die Kita und das Außengelände kurzzeitig zum Piratenland erklärt und von kleinen und großen Piratinnen und Piraten erobert. Die Schatzsuche, verschiedene Spiele, Musik und Tanz sorgten für eine ausgelassene Stimmung und es wurde bis spätabends in echter Piratenmanier gefeiert.

Das gute Wetter sorgte dafür, dass die einzelnen Gruppen auch eine Vielzahl von Ausflügen unternehmen konnten. So wurden ein gesamter Tag im Wald verbracht inklusive tollem Picknick im Schatten der Bäume, die Spielplätze der Stadt unsicher gemacht oder die nahe gelegene Baustelle unter die Lupe genommen.

Ausflug in den Erlebniswald Trappenkamp

Passend zur jeweiligen Jahreszeit wurden in den Gruppen verschiedene Projekte angeboten. Nachdem sich die Spitzmäuse ausführlich mit dem Thema „Fledermaus“ beschäftigt hatten, besuchten sie die Fledermaushöhlen in Bad Segeberg und konnten die kleinen Flattertiere in Realität bestaunen. Als Expertinnen und Experten für die heimische Tierwelt im Wald waren die Wühlmäuse im Erlebniswald Trappenkamp unterwegs und konnten die Wildschweine bei der Fütterung erleben. Hier hatte die Pandemie tatsächlich den Vorteil, dass beide Gruppen weitgehend allein vor Ort waren.

Mit Basteln, Singen und Keksebacken wurde die Weihnachtszeit eingeläutet und der Weihnachtsmann hatte für jede Gruppe einen vollen Weihnachtssack mit Geschenken dabei.

Kindertagesstätte „Nepomuk“

Vorstellung der Kita

In der DRK-Kindertagesstätte „Nepomuk“ werden 114 Kinder unterschiedlicher Nationalitäten im Alter zwischen 1 und 6 Jahren in fünf Regelgruppen und zwei Krippengruppen betreut. Es wird inklusiv gearbeitet. Im Jahr 2021 besuchten vier Kinder mit erhöhtem Förderbedarf die Kita Nepomuk. Hoch engagiert unterstützen unsere 22 pädagogischen Fachkräfte die Kinder in der Entwicklung zu selbstbewussten und selbstständigen Persönlichkeiten. Neben dem pädagogischen Fachpersonal verfügt die Kindertagesstätte über eine Frühstückskraft, die täglich das Frühstück macht, sowie über zwei Hauswirtschaftskräfte, die täglich das Mittagessen frisch zubereiten.

Unseren pädagogischen Auftrag erfüllen wir in Verbindung mit den Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes und dem Kindertagesstättengesetz, angelehnt an die Reggio-Pädagogik, ungeachtet der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der sozialen Stellung. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder und Familien.

Das war 2021

Seit März 2020 hat die Corona-Pandemie auch unseren Alltag maßgeblich verändert.

Es kam immer wieder zu Lockdowns. Auch im Januar 2021 starteten wir das Jahr im Notbetrieb. Das bedeutete, dass nur die Kinder von Eltern aus systemrelevanten Berufen in die Kita kommen durften. Ab Februar kam es dann zum sogenannten „Eingeschränkten Regelbetrieb“. Ab da konnten Kinder, deren Eltern berufstätig waren, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und Vorschulkinder wieder kommen. Im Frühsommer konnten ausnahmslos alle Kinder wieder die Kita besuchen. Diese ganze Zeit erforderte vollkommen neue Hygienekonzepte und Veränderung so gut wie aller Abläufe in der Kita. Es galt Vorgaben zur Eindämmung der Pandemie umzusetzen. Die Kinder durften nur in ihren eigenen Gruppen betreut und gefördert werden, gruppenübergreifende Arbeit konnte nicht stattfinden, es galt Betretungsverbot für die Eltern, um nur einige Aspekte zu nennen.

Das gesamte Kita-Team meisterte die damit verbundenen Herausforderungen mit größtem Engagement und Herzblut, sodass das Wohl der Kinder nie aus den Augen verloren wurde.

Wir sind allen Eltern sehr dankbar, mit welchem Verständnis und kooperativem Verhalten sie auf alle Veränderungen und Einschränkungen reagierten.

So viele liebgewordene Veranstaltungen wie Osterbrunch, Projektabschlussfest, Nelkenstraßenflohmarkt und Nepomuks Winterzauber konnten nicht stattfinden. Stattdessen verteilten die pädagogischen Fachkräfte liebevolle Ostergrüße, Mappen mit Spielvorschlägen und Grüßen an die Familien, die zu Hause sein mussten. Aus großen gemeinsamen Aktionen wurden kleinere, aber nicht weniger liebevoll gestaltete Gruppenfeste.

Die Pädagoginnen und Pädagogen arbeiteten in der für unser pädagogisches Konzept so wichtigen Projektarbeit mit den Kindern. Dabei werden die Projektthemen jedes Jahr zusammen mit den Kindern gesucht. Ausgehend von den Interessen, Fragen und Beobachtungen der Kinder entstehen zunächst viele verschiedene Themen und Fragen, wie: „Können sich Schmetterlinge die Beine brechen, wenn sie falsch landen?“ Fragen wie diese sind es die die Kinder be-

schäftigen, und die es im Rahmen der umfangreichen Projektarbeit zu erforschen gilt.

In einem kindgerechten Abstimmungsverfahren entscheiden sich die Kinder dann für ein Projekt. Dieses bearbeiten wir über mehrere Monate. Dabei werden alle Bildungsbereiche angesprochen. Auch beim Verlauf des Projektes sind die Kinder Mitgestalter der Inhalte. Der Weg eines Projektthemas ist daher nie vorausschaubar, sondern durch aktive Teilhabe und Beteiligung der Kinder eine gemeinsame spannende Reise. Die Projektarbeit soll den Kindern in erster Linie Freude am Lernen und Experimentieren machen. Es ist immer wieder verblüffend, wie einfallsreich, aufmerksam und kreativ die Kinder die Projektarbeit mit ihren Ideen, Fragen und Antworten lenken und gestalten.

Viele Fragen und Themen:
„Können sich Schmetterlinge die Beine brechen, wenn sie falsch landen?"

Am Ende steht immer das große gemeinsame Projektabschlussfest. Da wir ja in diesem Jahr pandemiebedingt nicht gruppenübergreifend arbeiten durften, wurde in allen Gruppen ein eigenes Fest mit den Kindern ausgerichtet.

Statt der Schulanfängerabschlussfahrt an die Ostsee erdachten die Vorschulkinder jeder Gruppe mit ihren Betreuungspersonen ein tolles Event. Da gab es in einer Gruppe eine Rallye durch die ganze Kita mit vielen Erinnerungen an die vergangene Kita-Zeit und einem großen Hot-dog-Buffet, eine andere feierte eine tolle Pool-Party auf dem Außengelände mit Planschbecken, Wasserspielen und einer Bar mit leckeren Fruchtsaftcocktails.
Statt Nepomuks Winterzauber organisierte das Team in der Adventszeit in jeder Gruppe einen stimmungsvollen Abend mit den Kindern der eigenen Gruppe. Es gab Punsch, leckeres Gebäck oder selbst gemachte Waffeln, gemeinsame Spiele und Bastelaktionen, bei denen auch für die Eltern das ein oder andere schöne Adventsgeschenk herauskam.

Die Lernwerksarbeit für die Vorschulkinder wurde in die Gruppen integriert, ebenso wie die Förderung der phonologischen Bewusstheit, die für den Schriftspracherwerb sehr wichtig ist.

Unser Projekt:
Teddy braucht Hilfe

Im Herbst konnte dann aber noch eine gemeinsame Fortbildung für die Teams der Kita Nepomuk und der Kita Mäusenest stattfinden. Und zwar zu dem DRK-Projekt „Teddy braucht Hilfe". Dank der Unterstützung des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein und der Stiftung Sparkasse Südholstein erhielten neue Mitarbeitende eine Erstschulung und die anderen eine Auffrischung.
Das Projekt „Teddy braucht Hilfe" führen wir in der Kita Nepomuk schon seit Jahren durch. Ob Schürfwunde, ein eingeklemmter Finger oder ein Sturz von der Schaukel – in diesem Projekt werden schon die Jüngsten mit dem 80 cm großen Teddy spielerisch an die Erste Hilfe herangeführt. Durch die frühzeitige Begegnung wird die natürliche Hilfsbereitschaft der Kinder unterstützt und der Entwicklung von Angst in Notfällen zu helfen entgegengewirkt.

Das Bild wurde gemalt von:
Lena, Ayhm, Eymen,
Ikram, Ela und Murat

Die Offene und Verlässliche Ganztagsbetreuung an der Gartenstadtschule Neumünster

Mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 wurde die Offene Ganztagsbetreuung im Auftrag der Stadt Neumünster um das Angebot der Verlässlichen Ganztagsbetreuung an der Gartenstadtschule durch das DRK Neumünster erweitert. Diese Angebote werden von insgesamt 25 Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 1 bis 4 wahrgenommen.

Bei der Offenen Ganztagsbetreuung handelt es sich um ein kostenfreies Angebot, das in den Schulöffnungszeiten von montags bis donnerstags in der Zeit von 12:00 bis 15:00 Uhr stattfindet.
Daneben bietet die kostenpflichtige Verlässliche Ganztagsbetreuung die Möglichkeit einer Betreuung von Montag bis Freitag mit einem Frühdienst vor Unterrichtsbeginn, einer Betreuung nach dem Unterricht bis 17:00 Uhr in den Frühlings- und Herbstferien sowie drei Wochen in den Sommerferien.

Seit Oktober 2021 ist das Betreuungsteam mit sieben Mitarbeiterinnen vollständig.
Unter der Leitung der Erzieherin Kati Santarossa wurde das pädagogische Konzept überarbeitet und die Nachmittagsstruktur den neuen Gegebenheiten angepasst.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen bleibt Zeit für eine halbe Stunde Hausaufgabenbetreuung, bevor die verschiedenen Angebote und Kurse starten.

Neben freien Spielzeiten im Gartenhäuschen können die Kinder täglich zwischen einem Kreativangebot oder der Bewegungszeit auf dem Spielplatz bzw. in der Sporthalle wählen.

Besonders beliebt ist das wöchentlich stattfindende Kochen in der Schulküche.
Da sowohl die Fußball- als auch die Film-AG zeitlich auf das erste Schulhalbjahr begrenzt waren, freuen wir uns, dass es für die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse zusätzliche Angebote im „Weißen Haus“ der Jugendinitiative Gartenstadt gibt.

Es ist also immer etwas los im Gartenhäuschen (das eigentlich ein Container ist) und durch die gemeinsam verbrachten schönen Nachmittage ist in den vergangenen Wochen und Monaten aus vielen einzelnen Kindern eine ganz tolle Gruppengemeinschaft geworden, unabhängig davon, ob nun Offen oder Verlässlich angemeldet!

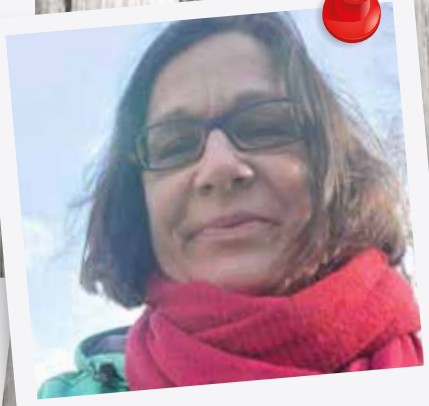
Unser Team

Offene und Verlässliche
Ganztagsbetreuung

Kati Santarossa

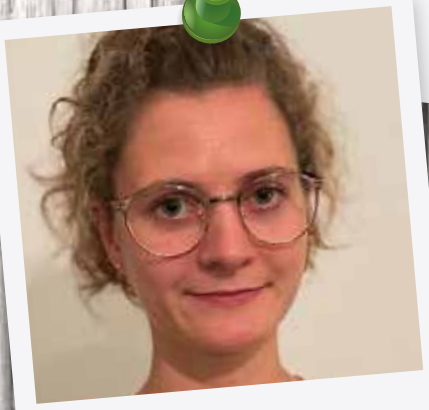
Michaela Stüben

Janina Nehls



Andrea Bach

Kristin Meier



Mira Dobrick

Melanie Gründemann

Regieeinheit
Neumünster
sches Rotes Kreuz
Kreisverband Neumünster e.V.

Ehrenamt & Engagement

Blutspende (-hauptstadt) Neumünster

Aufgrund der einzuhaltenden Abstandsregeln und der vom Blutspendedienst Nord-Ost angeordneten Hygienemaßnahmen konnten im Jahr 2020/2021 keine Spendetermine im DRK-Haus in der Schützenstraße durchgeführt werden. Umso dankbarer sind wir den Holstenhallen, die uns seit nunmehr zwei Jahren die Möglichkeit geben, die großzügigen Hallen zu nutzen. Der Wegfall vieler kleinerer Termine im Umland hat dazu geführt, dass die Spendetermine in Neumünster – in dieser für alle gut erreichbaren Lage – deutlich ausgeweitet wurden.

So kamen im Jahr 2021 an 31 Terminen 2.050 Spenderinnen und Spender und davon waren 241 Erstspenden. Mit insgesamt 1.866 Konserven wurde ein ähnliches Spendenaufkommen wie vor der Pandemie erreicht. Lediglich das Erstspendenaufkommen ist eingebrochen, da unser Konzept „Dorthin gehen, … wo unsere Spender sind“ in den letzten zwei Jahren nicht realisiert werden konnte. Trotzdem liegt die Erstspendenquote mit 13 % immer noch 5,5 % über dem Durchschnitt in Schleswig-Holstein.

Bereits Tradition hat die Blutspende an Schulen und wurde trotz der erschwerten Bedingungen an der Elly-Heuss-Knapp-Schule und an der Klaus-Groth- und Theodor-Litt-Schule durchgeführt.

Für das Jahr 2022 haben dann wieder alle zugesagt und die ersten Anmeldezahlen sind sehr vielversprechend.

Statistisch gesehen wird das meiste Blut inzwischen zur Behandlung von Krebserkrankten benötigt.

Es folgen Erkrankungen des Herzens, Magen- und Darmkrankheiten, Sport- und Verkehrsunfälle. Bei schweren Unfällen kann es vorkommen, dass wegen bestimmter innerer Verletzungen mindestens zehn Blutkonserven pro Unfallopfer bereitstehen müssen. In der Urlaubszeit, zum Beispiel in den Sommerferien, sinkt außerdem die Zahl der Spenden. Da kann es trotz eingeplanter Sicherheitsreserven zu gefährlichen Engpässen in der Blutversorgung kommen. Der Bedarf an Spenderblut steigt ständig – jeder Mensch kann in die Situation kommen, Spenderblut zu benötigen. Ein großer Teil der Bundesbevölkerung ist sogar mindestens einmal im Leben auf das Blut anderer angewiesen. Durch den Ausbau des Rettungswesens steigen die Chancen, bei einem schweren Unfall zu überleben. Dazu gehört aber auch, dass immer genug Blutkonserven zur Verfügung stehen – und die müssen zuvor von jemandem gespendet worden sein!

Erst wenn's fehlt, fällt's auf!
Schenke Leben, spende Blut.

Zahlen aus dem Jahr 2021

241
Erstspendende
Im Jahr 2020 waren es 555 Erstspenden

2.050
Spendenwillige
Im Jahr 2020 waren es 3.217 Spendenwillige

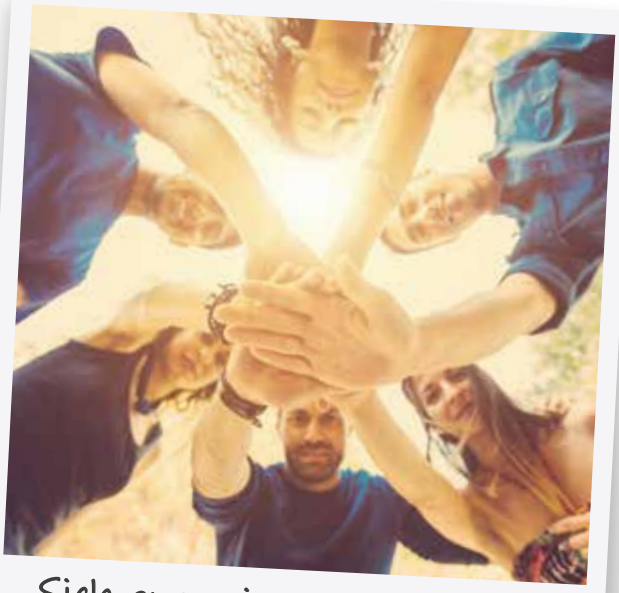
1.866
Konserven
Im Jahr 2020 waren es 2.960 Konserven

Die meisten Blutspenden werden bei Krebserkrankungen verwendet.

Freiwilligen-Agentur Neumünster (F.A.N.)

Ehrenamtliches Engagement verbindet Menschen, bedeutet unterwegs zu sein, Einfluss zu nehmen, mitzugestalten, eigene Ideen umzusetzen, und lässt gleichzeitig Spaß und Freude an der Aufgabe sowie Individualität und Geselligkeit erleben.

Die Freiwilligen-Agentur Neumünster (F.A.N.) möchte das engagierte Handeln unterstützen und Bürgerinnen und Bürger zum Mitwirken begeistern. Seit dem Jahr 2000 bietet die F.A.N. einen verbandsübergreifenden Informations- und Beratungsservice für Bürgerinnen und Bürger, welche sich ehrenamtlich engagieren möchten, sowie für Organisationen mit unterschiedlichen ehrenamtlichen Tätigkeitsfeldern, die engagierte Menschen suchen. Ziel der Arbeit ist es, interessierte Bürgerinnen und Bürger durch individuelle Beratung zu unterstützen, damit sie eine passende ehrenamtliche Tätigkeit aus dem umfassenden und vielseitigen Angebot der Bereiche Soziales, Natur, Bildung, Umwelt, Kultur, Technik und Sport auswählen können. Öffentliche Aktionen und Veranstaltungen in der Stadt sollen dabei unterstützend das Interesse der Bürgerinnen und Bürger für ein ehrenamtliches Engagement wecken.



Sich engagieren ist einfach - man muss es nur tun!

2021 war wieder ein Jahr mit Einschränkungen im gewohnten mitmenschlichem Miteinander, geprägt durch Hygieneregeln und Kontaktvermeidung. Folglich musste die Informations- und Beratungsarbeit der Freiwilligen-Agentur der jeweiligen aktuellen Situation angepasst werden.

Ehrenamtliches Engagement verbindet Menschen

Aufgrund zunehmender Einschränkungen waren gewohnte Präsenzberatungen für ehrenamtliches Engagement nur bedingt möglich, daher wurden digitale Kommunikationsformen und Telefonberatungen von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gerne als Kontakt- und Informationsmöglichkeit genutzt.

Das Thema Ehrenamt konnte im Jahr 2021 viele Menschen bewegen, die unterstützen und helfen wollten. Interessierte Bürgerinnen und Bürger suchten neue Herausforderungen, hatten kreative Ideen und orientierten sich neu in ehrenamtlichen Bereichen in Neumünster.

Ehrenamtliches Engagement braucht zudem Öffentlichkeit. Daher wurde von der F.A.N. anlässlich des „Internationalen Tag des Ehrenamtes“ ein Ehrenamtsbanner mit dem stets aktuellen Motto „sich engagieren ist einfach – man muss es nur tun …“ in der Stadt sichtbar angebracht.

Darüber hinaus initiierte die F.A.N. gemeinsam mit dem Seniorenbüro der Stadt einen Pressebericht zum aktuellen Stand der ehrenamtlichen Arbeit aus der Sicht eines Vereins in Neumünster in Zeiten der Pandemie.

Ehrenamtliches Engagement bringt Menschen zusammen, die miteinander und füreinander handeln. Deswegen suchen wir Sie mit Ihren Fähigkeiten, Kenntnissen, Inspirationen und Vorschlägen, denn „es gibt viele Ideen und Möglichkeiten sich zu engagieren …“

Die Servicestelle für Information und individuelle Beratung zum ehrenamtlichen Engagement

DRK-Bereitschaft Neumünster

Wie in allen Bereichen hatte und hat die Pandemie auch uns fest im Griff. So waren lange Zeit keine Ausbildungsabende und Schulungen möglich, große wie kleine Veranstaltungen wurden abgesagt, zum Teil sogar untersagt. Nur durch eine Umstellung auf Onlinetreffen war es uns möglich, den Kontakt zu unseren Einsatzkräften aufrechtzuerhalten. Dennoch war die Einsatzbereitschaft zu jeder Zeit gegeben. DANKE!

Als am 27.07.2021 die Anfrage für einen länderübergreifenden Katastrophenschutzeinsatz in Rheinland-Pfalz eintraf, haben sich sofort Helfende gefunden, die von ihren Arbeitgebern freigestellt wurden und entsandt werden konnten. Für die daheimgebliebenen Kräfte wurde der vorbereitende Einsatz zu einer logistischen Mammutaufgabe. So musste in wenigen Stunden für mehrere Hundert Einsatzkräfte aus DRK, MHD, THW, Regie und Feuerwehr ein Bereitstellungsraum eingerichtet und betrieben werden. Nur durch die unkomplizierte und schnelle Unterstützung des örtlichen Einzel- und Großhandels konnte eine angemessene und reichhaltige Verpflegung vor Ort und für die Fahrt sichergestellt werden.

Bei einem Dachstuhlbrand im Sommer 2021 konnte erstmals das Konzept „Notunterkunft Schützenstraße“ angewandt werden. Schon 2015 wurde das DRK-Haus so ausgestattet, dass es für uns möglich ist, mehrere Personen nach einer Evakuierung oder einem Ausfall der Infrastruktur aufzunehmen und zu betreuen. Die zweite Bewährungsprobe für die Unterkunft folgte im November. Eine Bombenentschärfung im Stadtteil Böcklersiedlung machte es notwendig, vorübergehend 80 Bewohnerinnen und Bewohner aufzunehmen.

Die Fertigstellung des neuen Ehrenamtszentrums ist für August 2022 geplant. Nachdem 2021 das Grundstück intensiv vorbereitet wurde – es mussten ca. 8000 t. Erdreich bewegt werden – befinden wir uns aktuell in der Rohbauphase.

Später wird das EAZ, aufgeteilt in vier Bereiche, über 1.400 m² Grundfläche verfügen. Der Seminar- und Ausbildungsbereich bekommt dann mit einer Größe von ca. 280 m² eine zentrale Bedeutung. Den Gruppen stehen zukünftig drei große Ausbildungsräume mit modernster Technik sowie einem Schulungsraum speziell für die Rettungs- und Sanitätsausbildung zur Verfügung.

Auf Nachhaltigkeit und den Blick auf die Zukunft wird bei dem Neubau besonders geachtet: Mit einer Luftwärmepumpe wird das Gebäude ohne Einsatz von fossilen Brennstoffen mit Wärme versorgt und eine Fotovoltaikanlage wird uns bei der Reduzierung des Stromverbrauchs unterstützen. Mit der Fertigstellung des EAZ verfügt das Gebäude über zwei Ladesäulen für Elektrofahrzeuge, weitere können jederzeit nachgerüstet werden.
Auf den nächsten Seiten geben wir euch noch einige Einblicke in das Jahr 2021. Wir freuen uns, wenn ihr uns auch 2022 begleitet!
Aktuelles erfahrt ihr über unseren Instagram-Account:
@drk_kv_neumuenster

Hochwasser im Juli 2021

Viele von uns werden sie in den Medien verfolgt haben: Die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz Mitte Juli. Aber nicht alle haben sie nur vom Sofa aus im Fernsehen gesehen. Ein Landeskontingent aus etwa 600 Einsatzkräften, gemischt aus Feuerwehren, THW, DLRG, Maltesern, Johannitern und DRK, ist aus Schleswig-Holstein in den Einsatz gefahren. Mit dabei waren sechs Helfende unserer Bereitschaft, die zwei Krankenwagen besetzten.

Hochwasser Juli 2021

Alle schleswig-holsteinischen Einsatzkräfte sammelten sich am Dienstag, dem 27. Juli 2021, bei uns in Neumünster auf dem Gelände der ehemaligen Hindenburg-Kaserne. Dort wurden alle Kräfte und Einsatzmittel registriert und in Marschgruppen geordnet.
Die Bereitschaft hat schnellstmöglich eine Verpflegungsausgabe aufgebaut und betrieben. So konnten alle Einsatzkräfte mit Lunchpaketen aus Obst, Sandwiches, Schokoriegeln und Getränken in den Einsatz starten.

In mehreren Marschgruppen fuhren wir dann in Kolonne nach Rheinland-Pfalz. Dort wurden wir in einem Bereitstellungsraum in Windhagen untergebracht.

Nach einer Zeit des Wartens haben die Führungskräfte aus Schleswig-Holstein eigenständig die Organisation einiger Einsatzabschnitte und Orte übernommen. So sind wir dann in gemischten Gruppen aus Feuerwehren, THW und Sanitätswesen in unterschiedliche Einsatzabschnitte gefahren. Dort haben die Feuerwehren und das THW die Aufräumarbeiten unterstützt, Keller ausgepumpt, einsturzgefährdete Häuser gesichert und vieles mehr. Mit unseren KTWs haben wir die Absicherung der Einsatzkräfte übernommen.

Viele Bewohnende der betroffenen Orte sowie freiwillige Helfende aus den umliegenden Regionen arbeiteten häufig mit wenig oder gar keiner Schutzkleidung, sodass es zu kleineren und größeren Verletzungen kam. Diese Menschen konnten wir umgehend medizinisch versorgen.

Auf dem Weg ins Hochwassergebiet

Besonders berührend waren die Rückmeldungen der Menschen vor Ort, welche sich nach mehreren Tagen nun endlich gesehen und unterstützt fühlten. Häufig waren sie schon durch unsere Anwesenheit und das bekannte Zeichen des Roten Kreuzes dankbar.

Nach einer Woche mit vielen neuen Erfahrungen und vielfältigen Eindrücken kam eine Ablösung aus weiteren ehrenamtlichen Kräften Schleswig-Holsteins, sodass der erste Trupp – zwar erschöpft, aber mit einem positiven Gefühl, gemeinsam als Team Gutes bewirkt zu haben – seinen Einsatz beenden konnten.

Ein besonderer Dank von unserer Seite gilt auch heute noch unseren Arbeitgebenden, welche einen solchen Einsatz erst möglich machen. Und allen Angehörigen und Bekannten, die uns im Hintergrund unterstützten. Ohne euch wäre dieser Einsatz nicht möglich gewesen.
Vielen Dank!

BR - Bereit-
stellungsraum
Windhagen NRW

Notfallausbildung

Unsere Helfenden wollen wir qualifiziert ausbilden und auf den Ernstfall vorbereiten. Denn die der Katastrophenschutz kommt dann in den Einsatz, wenn die Infrastruktur durch Notlagen, Naturkatastrophen oder Großschadenslagen nicht mehr intakt ist.

Deshalb ist es sehr wichtig, dass wir die Helfenden medizinisch und psychosozial auf diese Einsätze vorbereiten.

Neben den bisherigen Ausbildungen zum Sanitäter oder Rettungssanitäter haben wir eine Modulausbildung erstellt, in der wir die Helfenden genau auf diese Lagen vorbereiten.

In insgesamt 26 Modulen als Abendveranstaltungen und als Tagesveranstaltungen beschäftigen sich die teilnehmenden Personen mit Themen zur 02-Therapie, Beatmung, Fahrzeugtechnik und Instandsetzung, Vorbereitung invasiver Maßnahmen wie Thoraxdrainagen oder Magensonden. Aber wir festigen auch die Grundlagen wie die Messung von Vitalzeichen oder das Anwenden des ABCDE-Schemas. Das ABCDE-Schemas ist ein Schema, mit dem wir Notfallpatienten routiniert untersuchen und Symptome nach ihrer Lebensbedrohlichkeit einschätzen können.
Die Module werden von den Helfenden gut angenommen.

Wir freuen uns, die Ausbildung auch im Jahr 2022 weiterzuführen und uns damit unsere Helfenden auf den Katastropheneinsatz vorzubereiten.

Betreuungsgruppe – junge Führungskräfte sind am Zug

Die Betreuungsgruppe ist die vielseitigste Gruppe unserer Katastrophenschutzeinheiten. Sie erfüllt eine Reihe verschiedener Aufgaben.

So kann die Gruppe:

- Verpflegung für 500 Personen zubereiten und ausgeben,
- Notunterkünfte aufbauen und betreiben,
- Betroffene betreuen und unterstützen,
- in Großschadenslagen Betroffene registrieren und
- Technik und Sicherheitsaufgaben übernehmen.

Diese Gruppe ist vom Alter sehr unterschiedlich, der jüngste Helfer ist 16 Jahre und der älteste 77 Jahre alt. Zwischen Niklas und Volker liegen mehrere Generationen, also auch unterschiedliche Werte, Verständnisse und Einstellungen. Doch genau das macht die Dynamik der Gruppe aus, wir profitieren von den Erfahrungen von Volker und von den Ideen und den frischen Gedanken von Niklas.

Die Gruppe ist regelmäßig im Einsatz und versorgt die Kamerad*innen der Feuerwehr mit Verpflegung oder betreibt eine Unterkunft für Betroffene. Die Gruppe war 2021 neunmal im Einsatz.
Unser Team besteht derzeit aus 21 Helfenden, wir haben also noch Platz für neue Mitglieder.

In diesem Jahr wurden zwei neue Gruppenführende ernannt. Robin (22) und Lea (20) sind seit vielen Jahren im Roten Kreuz. Aufgewachsen im Jugendrotkreuz und eng mit dem DRK verbunden, führen die beiden nun gemeinsam die Gruppe.

Aufgeteilt sind wir in zwei Trupps, also zwei Untereinheiten. Das ist einmal der Verpflegungstrupp mit der Feldküche und einem Verpflegungsgerätewagen.

Der zweite ist der Unterkunftstrupp, der sich um Logistik, Technik und das Errichten von Notunterkünften kümmert.

Gerätewagen Betreuung

Die Aufgaben des Truppführers übernimmt Luca (21) seit zwei Jahren. Im Jugendrotkreuz ist Luca groß geworden und nun seit sechs Jahren Mitglied im Roten Kreuz in Neumünster. Lucas Steckenpferd ist die Notunterkunft. Insbesondere die Notunterkunft in den Räumen der Schützenstraße. Luca sagt dazu: „Ich beschäftige mich damit, weil ich es so wichtig finde, dass wir Menschen helfen, wenn sie durch eine Notsituation aus ihren Wohnungen müssen, z.B. nach einem Feuer.“

Die Ausbildungen der Gruppe sind ganz vielfältig von Verpflegungshelfer, Feldkoch, Fachhelfer Technik, Fachhelfer Logistik, Kraftfahrer BE oder CE, Sanitätshelferin, Sanitäter, Rettungssanitäter, PSNV-Kräfte.

Lea und Robin in Aktion

In diesem Jahr konnten wir unseren Zusammenhalt noch weiter stärken und waren bei Tag und Nacht, ob mit genug oder auch wenig Schlaf immer ein „klasse Team“. Wir freuen uns weiterhin über neue Helfende.

Lea:
„Ich bin nun seit fast acht Jahren im Jugendrotkreuz und in der Bereitschaft drei ganze Jahre. In der ganzen Zeit fällt mir immer wieder auf, wie vielfältig das DRK ist und in welchen Bereichen es tätig ist. Gruppenführerin bin ich geworden, um mehr zu tun und ein gutes Vorbild für viele zu sein. Ich hatte Zweifel, ob es das Richtige für mich ist, aber im Nachhinein bin ich froh und glücklich, für andere da zu sein.“

Robin:
„Ich bin seit ca. sechs Jahren im DRK Neumünster, erst im JRK und dann in der Bereitschaft. Ich bin in dieser Gruppe, um Menschen in Not zu helfen. So war es zumindest am Anfang. Mittlerweile ist es aber viel mehr. Das Team ist wie eine Familie für mich.“

1. Sangruppe – neues Führungsteam, neue Helfende, Restart der Gruppe

Die 1. Sanitätsgruppe ist die Transportkomponente im Katastrophenschutz. Der Gruppe stehen vier Krankenwagen zur Verfügung, mit der die Gruppe verletzte und erkrankte Menschen in Not transportieren kann. Eingesetzt werden die KTWs zur Entlastung des Rettungsdienstes in Großschadenslagen, dementsprechend gut müssen wir die Helfenden ausbilden.

Für die Gruppe bilden wir Sanitäter*innen und Rettungssanitäter*innen aus und Kraftfahrer*innen für die Klasse C1, die speziell für das Fahren mit Sonderrechten geschult werden.

Einsätze hatte diese Gruppe in diesem Jahr auch, so waren Helfende am Hochwassereinsatz beteiligt und haben mehrfach die Schnelleinsatzgruppe der Berufsfeuerwehr bei Einsätzen unterstützt.

Einsatzübung

Durch personelle Veränderungen befindet sich die Gruppe in einem Erneuerungsprozess, in dem es positive neue Idee und Entwicklungen gibt. Lasse und Nantje bereiten als neues Gruppenführungsteam die 1. San gut auf die nächsten Jahre vor. Gemeinsam bilden sie die Helfenden aus und wachsen zusammen zu einer starken Gruppe heran.

Die 1. San ist eine sehr junge Gruppe, das Durchschnittsalter liegt bei 23 Jahren.
Derzeit besteht die Gruppe aus 13 Helfenden und sucht noch neue Mitglieder, die Lust haben, sich auf ein Team einzulassen und gemeinsam im Katastrophenschutz tätig zu sein. Mitbringen musst du nur Teamgeist, gute Laune und Zuverlässigkeit. Wir bilden dich aus und bereiten dich auf die Einsätze vor!

Nantje, unsere stellv. Gruppenführung

Vorstellung Nantje als stellvertretende Gruppenführerin

Mein Name ist Nantje, ich bin 39 Jahre alt und wohne in Neumünster.

Ich bin seit 2005 ehrenamtlich im Sanitätsdienst/Katastrophenschutz tätig. Nachdem meine ehemalige Hilfsorganisation sich 2014 aufgelöst hatte, habe ich erst einmal in der Rettungshundestaffel mein neues Aufgabengebiet gefunden.

Da aber mein Herz für den Sanitätsbereich schlägt, bin ich im Juni 2019 in die Bereitschaft des DRK eingetreten. Durch meine Ausbildung als Gruppenführerin übernahm ich 2021 die stellvertretende Gruppenführung der 1. Sangruppe.

Beim DRK konnte ich nicht nur meine schon vorhandenen Fähigkeiten einbringen, sondern absolvierte auch den OrgL-Lehrgang und machte die Ausbildung zur Rettungssanitäterin.
Ich bin gerne ein Teil der DRK-Familie.

3. San-Gruppe Aufbau BHP - Behandlungsplatz

3. Sanitätsgruppe – starkes Team in besonderen Zeiten

Die 3. Sanitätsgruppe Arzt ist die Behandlungskomponente der Sanitätsgruppe.

Die Aufgabe der Gruppe ist die Behandlung von Verletzten in einer Großschadenslage. Dabei kann die Gruppe zeitgleich zwei Schwerstverletzte, drei Schwerverletzte und fünf Leichtverletzte betreuen. Die zu behandelnden Personen werden von der Gruppe stabilisiert und von einer Transportgruppe zum Krankenhaus gebracht.

Zelt Behandlungsplatz (BHP)

Diese Gruppe besteht aus vielen erfahrenen Helfenden, die schon über viele Jahre dabei sind. Im letzten Jahr sind auch neue Helfende dazugekommen.

Personell ist die Gruppe mit zehn Helfenden in der Einfachbesetzung, also mit 20 in der taktischen Sollstärke aufgestellt und kann seit diesem Jahr auf eine Dreifachbesetzung erhöht werden.

Die Gruppe wird zur Unterstützung der SEG alarmiert und unterstützt die SEG vor Ort mit Material und Personal.

Für diese Gruppe bilden wir Sanitätskräfte und Rettungssanitäter*innen und Kraftfahrer*innen der Klasse C aus. Das Alter der Helfenden dieser Gruppe ist ziemlich durchschnittlich bei 33 Jahren.

Wir suchen noch Helfende, die uns unterstützen möchten und ein Teil unseres Teams werden wollen.

Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz ist die eigenständige Jugendorganisation des Deutschen Roten Kreuzes.

Doch was macht das JRK? Das JRK ist sehr vielseitig und engagiert sich in vielen Bereichen. So lernen Kinder und Jugendliche im JRK nicht nur Erste Hilfe und Themen zum Roten Kreuz. Sie können sich auch für das humanitäre Völkerrecht, unsere Umwelt und vieles mehr einsetzen.
Das JRK ist bei uns in mehrere Bereiche gegliedert, welche wir euch auf den nächsten Seiten gerne vorstellen möchten.

Kinder üben Erste Hilfe und Verbinden von Teddys

JRK – für Groß und Klein

Unsere jüngsten Teilnehmenden im Jugendrotkreuz sind erst vier bis sechs Jahre alt. In mehreren kleinen Gruppen können wir den Kindern gerecht werden und ihnen spielerisch Themen und Inhalte vermitteln.

Die Kinder erlernen bei uns schon sehr früh erste Handgriffe der Ersten Hilfe. Immer wieder werden Teddys verbunden, die stabile Seitenlage geübt und der Notruf nachgespielt. Spielerisch geht es auch an Themen wie zum Beispiel die Verkehrslehre oder wie man umweltbewusst lebt.

Die nächstälteren Kinder sind zwischen sieben und neun Jahre alt. Sie dürfen viele Erste-Hilfe-Maßnahmen erlernen und üben. Darüber hinaus beschäftigen sie sich in ihren Gruppenstunden immer wieder mit den Rotkreuz-Strukturen, der Umwelt, Gesundheit und Politik.
Diese Themen werden auch in den Gruppen mit Kindern im Alter von zehn bis zwölf Jahren immer wieder thematisiert und vertieft. Die Kinder arbeiten eigenständig kleine Projekte und Aktionen aus, bringen ihre eigenen Ideen in die Gruppenstunden mit ein und haben immer viel Spaß dabei.

Unsere älteren Teilnehmenden

Natürlich gibt es bei uns im JRK nicht nur Gruppenstunden für Kinder, die jünger als zwölf Jahre sind.

In der Gruppe mit Jugendlichen bis 15 Jahren wird viel Erste Hilfe und erweiterte Erste Hilfe gelernt. Die Jugendlichen beschäftigen sich in den Gruppenstunden mit Themen zu Gesundheit, Politik, Verkehr und mit dem Roten Kreuz. Auch hier spielen natürlich immer wieder die Geschichte des Roten Kreuzes, unsere Grundsätze und das humanitäre Völkerrecht eine Rolle. Die Teilnehmenden dieser Gruppe sind oft bei Aktionen und Projekten dabei, die über ihre Gruppenstunden hinausgehen.

Sanitätslehrgang

Ein besonderer Höhepunkt unserer älteren Teilnehmenden war in diesem Jahr die Fortsetzung des Sanitätslehrgangs der Bereitschaft. An diesem durften sie zusammen mit den Bereitschaftsmitgliedern teilnehmen und ihr Sanitätswissen erweitern sowie neue Maßnahmen erlernen. Dieser wurde mit viel Spaß und einem gemeinsamen Prüfungstag beendet. Auch die Prüfungen haben unsere JRKlerinnen und JRKler mit den Bereitschaftlerinnen und Bereitschaftlern gemeinsam absolviert.

Sanitätslehrgang mit der Bereitschaft

Zusammen sind wir stark

Gruppenstunden in Zeiten von Corona

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Gruppenstunden in diesem Jahr nicht immer in Präsenz stattfinden, aber auch hierfür gab es eine Lösung: Für jede Woche wurde eine Gruppenstunde für zu Hause in Form eines Briefes vorbereitet und die Kinder konnten diese von zu Hause selbst erarbeiten. Die Themenauswahl war sehr breit gefächert. Von Erster Hilfe über Bastelaktionen und Verkehrslehre bis hin zur Rotkreuzgeschichte, es war für alle etwas dabei.

Für die Älteren gab es die Möglichkeit, an Online-Gruppenstunden teilzunehmen, die die Themen weiter vertieften und sie auf die Wettbewerbe vorbereiteten.

Ferienaktionen – in Kleingruppen viel Spaß

Um auch in den Ferien den Kindern ein breites Programm zu bieten, haben wir in den Oster-, Sommer-, und Herbstferien kleine Tagesaktionen organisiert. Wir waren beim Minigolf, sind auf der Hüpfburg gehüpft, konnten T-Shirts batiken, Kerzen ziehen und Sport machen. Das große Angebot hatte für alle etwas dabei. Wir waren auch in Schleswig-Holstein unterwegs. So waren wir zum Beispiel im Kletterpark „High Spirits” in Kiel. Dort haben sich die Kinder ausgetobt und gelernt, dass sie selber viel schaffen können, wenn sie nur an sich glauben.

Solitüde

So heißt der Zeltplatz des JRK Hamburg in der Nähe von Flensburg. Trotz der Corona-Pandemie unter Beachtung der geltenden Corona-Regeln durften alle JRKlerinnen und JRKler zwischen sieben und achtzehn Jahren in diesem Jahr ein Wochenende ihrer Sommerferien dort verbringen. Der Zeltplatz liegt direkt an der Ostsee in einem kleinen Wäldchen. Wir haben dort immer in großen Sanitätsgruppen-Zelten übernachtet.

Die Stufen 1 und 2 haben jeweils ein Wochenende unter dem Thema „Wer bin ich und wozu gehöre ich?" dort verbracht und zu dem Thema Aktionen gemacht. Das Highlight der Stufe 1 war das Nachtschwimmen in der Ostsee. Die Größeren haben als Highlight im Dunkeln ein Fallbeispiel durchgeführt. Bei diesem sollten sie Verletzte, die von älteren Mitgliedern gespielt wurden, suchen und durften dann ihr Erste-Hilfe-Wissen zeigen.

Solitüde für die Großen

Abendessen am Lagerfeuer

Nach dem ersten Schock der überraschenden Übung waren alle sehr glücklich und es hat allen viel Spaß gemacht. Auf der Rückfahrt durften die Kinder dann noch eine Kanutour auf der Treene machen.

Die Jugendlichen der Stufe 3 und einige Mitglieder aus der Bereitschaft (ab 16 Jahren) haben ebenfalls ein Wochenende in Solitüde verbracht. Dort wurde viel Teambuilding gemacht. So mussten viele Stationsspiele am Strand und auf dem Zeltplatz absolviert werden, um sich dann die besten Materialien für das Highlight zu sichern: Wir bauen ein Floß! Mit vielen Überlegungen und sehr kreativen Ideen wurden dann zwei Flöße gebaut, die mit einigen Anlaufschwierigkeiten sehr gut geschwommen sind.

JRK-Erste-Hilfe-Aktion an der Grundschule

Unser Ziel:
Jedes Kind soll Erste Hilfe können!

Im Winter haben wir mit dem Projekt „Erste Hilfe an Grundschulen“ gestartet, mit dem wir langfristig allen Grundschulkindern aus Neumünster Erste Hilfe beibringen möchten. Als Erstes nahmen wir Kontakt zu den Grundschulen in Neumünster auf. Nachdem von dort ein reges Interesse bekundet wurde, planten wir das Projekt.

In dem Projekt bringen Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler den Grundschulkindern Erste Hilfe bei.
Es soll jeweils in der zweiten und in der vierten Klasse angeboten werden. Die Kinder lernen in vier Modulen Erste Hilfe kennen. Die Module sind gegliedert in Notruf, Wundversorgung, Seitenlage/Wiederbelebung und das Kennenlernen eines KTWs. Die Module finden an einem Schultag von 8:00 bis 13:00 Uhr statt.

Wir konnten die die Kinder der zweiten Klassenstufen der Mühlenhofschule, Gartenstadtschule, Timm-Kröger-Schule, Rudolf-Tonner-Schule, Hans-Böckler-Schule und der Grundschule Wittorf bereits schulen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste wir die Aktion erst einmal einstellen. Wir hoffen, dass wir bald wieder beginnen können.

Das Projekt wird von Jugendlichen aus dem Jugendrotkreuz durchgeführt, die im Alter zwischen 14 und 16 Jahren sind. Es ist wirklich schön zu sehen, wie viel unsere JRK-Jugendlichen bereits gelernt haben und dieses Wissen schon an andere Kinder weitergeben können. Das zeigt, wie ausgezeichnet die Arbeit des JRK in Neumünster ist. Die Jugendlichen werden natürlich durch einen erfahrenen Gruppenleiter begleitet.

Durchgeführt wird das Projekt von Florian, Lenja, Lynn, Samanta und Johannes. Begleitet werden die fünf durch Luca Reicher und Tabea Wulff.

Doch was ist eigentlich die Motivation der JRK-Jugendlichen bei diesem Projekt mitzumachen?

Flo: „Ich mache bei dem Projekt mit, weil ich selbst so viel Neues dadurch gelernt habe, z.B. wie man anderen Erste Hilfe beibringt. Ich bin nun seit sechs Jahren im JRK und freue mich, den Kindern etwas zu zeigen.“

Johannes: „Ich bin seit 2018 im JRK und meine Motivation dabei ist, dass Wissen möglichst früh weitergegeben wird, damit in Zukunft alle helfen können. Und wo sollen wir anfangen, wenn nicht bei den Kindern?“

Lenja: „Ich mache bei dem Projekt mit, weil es mir Spaß macht, den jüngeren Kindern Erste Hilfe beizubringen und ihnen ganz genau zu zeigen, wie sie Leben retten können.“

Lynn: „Ich finde, man kann nicht früh genug lernen, Erste Hilfe zu leisten. Denn die meisten Notfälle passieren im häuslichen oder schulischen Umfeld. Die Kinder wissen dann schon direkt, wie sie handeln können. Und es bringt mir viel Spaß, den Kindern etwas Neues beizubringen.“

Wir freuen uns schon darauf, das Projekt im Jahr 2022 weiter zu gestalten und umzusetzen und hoffen, dass wir bald wieder starten können und dass unser Projekt mit dem Ziel „Jedes Kind soll Erste Hilfe können!“ in den Schulen auch zukünftig gut ankommt!

Schulsanitätsdienst

Was wäre das JRK, wenn wir bei den Gruppenstunden einfach aufhören würden? Natürlich machen wir das nicht. Auch in den Schulen sind wir präsent, denn da verbringen die Jugendlichen einen nicht unwesentlichen Teil ihrer Lebenszeit.

In den Schulsanitätsdiensten werden die Jugendlichen in Erster Hilfe ausgebildet. Sie erlernen und üben die Maßnahmen bei wöchentlichen Treffen in einer AG der Schule. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten dort jahrgangsübergreifend im Team zusammen und lernen Verantwortung zu tragen.

Ausbildung von Schulsanitätern

Erste-Hilfe-Kurse

Wir als Jugendrotkreuz unterstützen die leitenden Schülerinnen und Schüler in den Schulen und versorgen sie beispielsweise mit Übungsmaterial und Informationen zur Ersten Hilfe.

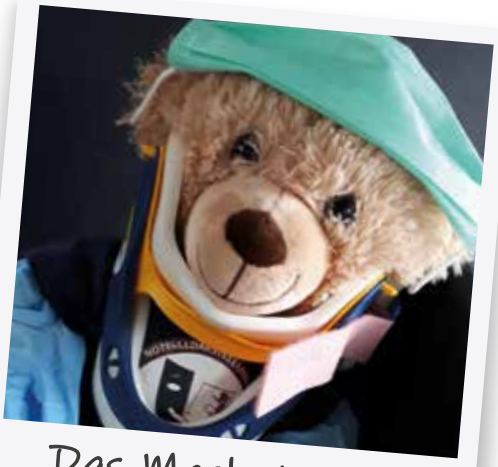
Durch die Corona-Pandemie war es eine schwere Zeit. Trotzdem hat die Hans-Böckler-Schule einen neuen SSD auf die Beine gestellt und bildet weiter fleißig aus. Auch von anderen Schulen gab es in diesem Jahr Anfragen. So wächst auch die SSD-Familie.

ND – alle Helfenden müssen üben

ND? Das bedeutet Notfalldarstellung!

Und bei uns gibt es eine Gruppe zur Notfalldarstellung. Die ND-Gruppe hat Teilnehmende ab 14 Jahren und ist aktuell die einzige Gruppe im JRK, deren Teilnehmenden älter als 18 Jahre sind. Hier können alle mitmachen, die Spaß am Schminken und Schauspielen haben.

Die Notfalldarstellung ist geschichtlich ein entscheidender Teil des Jugendrotkreuzes, weil das JRK ursprünglich nur dafür gedacht war: Die Idee war, dass die Kinder Verletzungen und Krankheiten darstellen, damit die Sanitätshelfende des Roten Kreuzes in Friedenszeiten üben können und dann für den Krieg gut vorbereitet sind.



Das Maskottchen der ND

So ähnlich ist die Aufgabe der ND noch heute. Alle Helfenden müssen üben! Und damit die Helfenden beispielsweise aus unserer Bereitschaft, aber auch der freiwilligen Feuerwehren realistisch üben können, sind wir mit der ND-Gruppe unterwegs. Wir treffen uns einmal monatlich zur Gruppenstunde und üben gemeinsam das Darstellen und Schminken von Verletzungen und Krankheitsbildern. So sind wir gut für die Übungen vorbereitet und haben immer wieder Zeit, neue Dinge in Ruhe auszuprobieren. Denn Zeit und Ruhe sind das, was bei den meisten Übungen als erstes zu kurz kommt. Schminken unter Zeitdruck und spontanes Verändern der Übungsszenarien gehört immer wieder dazu und wird zu einer besonderen Herausforderung.
Wir sind ein gemischtes Team mit sehr unterschiedlichen Menschen. Altersdurchmischt und mit vielen unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten ergänzen die Teilnehmenden sich immer wieder sehr gut.

Darstellen und Schminken von Verletzungen

Übung macht den Meister

In diesem Jahr durften wir eine Übung bei der Bereitschaft unterstützen. Das Szenario war ein Verkehrsunfall. Unsere Verletzungsmuster und Krankheitsbilder waren dabei sehr unterschiedlich und so haben wir für jeden etwas Passendes finden können. Beim Darstellen der Verletzungen als Mimen und beim gegenseitigen Schminken hatten wir viel Spaß! Die Bereitschaft konnte nach einer längeren Pause endlich mal wieder üben und auch wir haben uns neben der Übung selbst über das Wiedersehen gefreut.

Außerdem durften wir in diesem Jahr wieder an einer gemeinsamen Übung der Auszubildenden zu Notfallsanitäter*innen im Rettungsdienst Neumünster und der FF Gadeland, vom Rettungsdienst und der Freiwilligen Feuerwehr Gadeland organisiert, unterstützen. Das Szenario war ebenfalls ein Verkehrsunfall. In diesem Fall wurde gleichzeitig das Herausschneiden eingeklemmter Personen und die Versorgung von Verletzten geübt. Dies war für uns auch ein besonderes Highlight. Wir hatten sehr viel Spaß und konnten dabei auch selbst etwas lernen.

Ein eigenes Zuhause für unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte

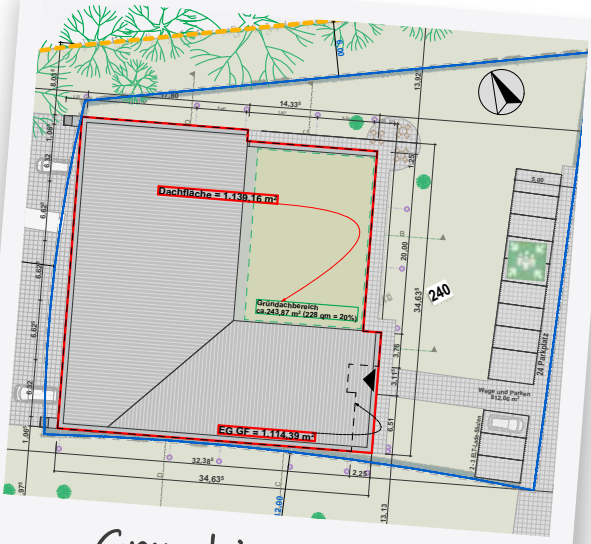
Mit dem Projekt Ehrenamtszentrum möchte der Kreisverband Neumünster seinen ehrenamtlichen Einsatzkräften die nötige Wertschätzung und zeitgemäße Unterbringung bieten.

Lange Zeit herrschte eine Art Vagabundenleben für die Bereitschaft, das DRK-Haus wurde für die Helferinnen und Helfer zu klein und bot nicht mehr die erforderlichen Räumlichkeiten.

Auch aus einsatztaktischen Gründen wurde es übergangsweise erforderlich, Einsatzkleidung und somit Umkleidemöglichkeiten für die Einsatzkräfte im Gefahrenabwehrzentrum zu schaffen. Aus der „provisorischen“ wurde dann schnell eine dauerhafte Lösung.

Mit jedem Kompromiss, weiten Wegen zur Toilette, kalten und staubigen Umkleideräumen wuchs 2014 langsam der Wunsch nach einem eigenen Zuhause. Drei Jahre sollte es noch dauern, denn nachdem einige Mietobjekte besichtigt wurden, wurde schnell klar, dass nur ein Neubau in unmittelbarer Nähe zum GAZ sinnvoll zu realisieren ist.

Am 21.10.2017 konnte das Projekt mit einem möglichen Grundstück im Präsidium vorgestellt werden.



Grundriss unseres Ehrenamtszentrums

Eine Arbeitsgruppe aus Präsidium und Geschäftsführung übernahm die weitere Planung und Abstimmung mit der Stadt Neumünster.

Das Grundstück an der Bachstraße konnte aufgrund der Nähe zum GAZ als idealer Standort ausgemacht und gekauft werden.

Die Vorbereitungen und Planungen gestalteten sich allerdings recht schwierig. Durch die intensive Nutzung der Vorbesitzer, einer Lederfabrik bis ca. 1927, wurde das Erdreich stark in Mitleidenschaft gezogen, auch die militärische Nutzung bis 2003 führte zu Herausforderungen.

Somit waren die Auflagen klar formuliert. Ein Austausch des Erdreichs stand auf dem Plan. Aufwendig wurden ein Entsorgungskonzept erstellt und anschließend ca. 8.000 t Erde entsorgt. Die Planung dafür hat fast zwei Jahre gedauert, eine Ewigkeit für ehrenamtliches Engagement.

Trotz Corona und dem aufwendigen Verfahren konnte im Herbst 2021 mit dem Rohbau endlich begonnen werden, die Bodenplatte war schnell erstellt und am nächsten Tag folgten auch die ersten Steine, was für eine Freude.

Fortan konnte man jeden Tag Fortschritte erkennen, sodass am 26. November 2021 die Grundsteinlegung gefeiert werden konnte. Hier hatte unsere frisch gewählte Präsidentin ihren ersten öffentlichen Auftritt vor der Stadtpräsidentin, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie weiteren Gästen wurde eine Zeitkapsel mit den aktuellen Bauplänen, den Tageszeitungen sowie DRK-Fundstücken in die Bodenplatte einbetoniert.
Anschließend gab es in einer kleinen Feierstunde unter derzeitig geltenden Regelungen und entsprechenden Schutzmaßnahmen einen schmackhaften Imbiss aus der Küche der Fachklinik Hahnknüll.

Die Nachhaltigkeit war von Anfang an Bestandteil der Planung, so wird das Gebäude über eine Luftwärmepumpe beheizt, ein Teil des Strombedarfs kommt von einer Photovoltaikanlage. Ein Gründach sorgt für Artenvielfalt. Bei der Auswahl der Gewerke wurde zu 80 % auf ortsansässige Firmen zurückgegriffen, sodass hier ein kurzer Anfahrtsweg gegeben ist.

Mit der Fertigstellung im August 2022 bietet das Gebäude den Einsatzkräften 1.400 m² Nutzfläche. Adäquate Umkleideräume mit WC und Duschmöglichkeiten, Lagerkapazitäten für das Sanitätsmaterial, aber auch Aus- und Fortbildungsräume, der Seminarbereich mit fast 200 m² und vier Lehrsälen bietet den Helferinnen und Helfern ausreichend Fläche.

Die Zeitkapsel wurde in die Bodenplatte einbetoniert

Deutsches
Rotes
Kreuz

Ausbildung & Kurse

Erste-Hilfe-Ausbildung

Das Jahr 2021 war für den Bereich Erste-Hilfe-Ausbildung ein sehr schwieriges Jahr mit einigen einschneidenden Veränderungen. Aufgrund der Pandemie wurde zum Schutz der Teilnehmenden ein umfassendes Hygienekonzept erstellt, welches zu einer Reduzierung der Anzahl der Lehrgangsangebote und der Gruppen-
größe pro Lehrgang geführt hat. Dadurch bedingt haben weniger Erste-Hilfe-Kurse stattgefunden und es konnten weniger Personen in den lebensrettenden Maßnahmen geschult werden. Auch stand dem DRK Neumünster seit Mitte des Jahres unser langjähriger Erste-Hilfe-Ausbilder, Herr Wilhelm Stöcker, nicht mehr zur Verfügung.

Daher war die zweite Jahreshälfte 2021 in diesem Bereich durch Umstrukturierungen geprägt. So konnten wir Frau Anja Reger für ihre neue Aufgabe als ehrenamtliche Erste-Hilfe-Ausbilderin zu den dafür nötigen Schulungen schicken.

Guido Armbrecht ist unsere neue Leitung der Erste-Hilfe-Ausbildung

Er ist zudem auch:
Krankenpfleger für Notfallpflege &
staatlich anerkannter Praxisanleiter

Erste-Hilfe-Ausbildungslehrgang

Auch die Weiterbildung von bereits tätigen Erste-Hilfe-Ausbildern stand im Jahr 2021 auf dem Programm. Mit Herrn Guido Armbrecht konnten wir dann Ende des Jahres einen neuen und sehr erfahrenen Erste-Hilfe-Ausbilder für die Leitung dieser Abteilung gewinnen.

Unter anderem besitzt Herr Armbrecht die Qualifikation des Krankenpflegers für Notfallpflege und Rettungsassistenz. Dieses Team ist für die Herausforderungen des kommenden Jahres gut vorbereitet.

Das erste Quartal 2022 hat uns bereits den großen Nachholbedarf im Bereich der Erste-Hilfe-Schulungen gezeigt. Unser Ziel als DRK in Neumünster für das kommende Jahr 2022 ist es, viele Menschen zu qualifizieren, bei einem Notfall die lebenswichtigen Maßnahmen durchzuführen. Für 2022 planen wir daher nicht nur Laien in Erster Hilfe aus- und fortzubilden, sondern auch Berufe im Gesundheitswesen wie Pflegepersonal in der ambulanten und stationären Pflege oder auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Arztpraxen für Notfälle fit zu machen.

Yoga

Ist Yoga ein Sport? Eine Lehre? Oder die Harmonie von Körper und Geist? Die richtige Antwort lautet: ja. Ja zu allem, denn Yoga verbindet die Bewegung des Körpers und Betrachtung des Inneren in einer etwa 5.000 Jahre alten Philosophie, die im Laufe der Zeit von Indien in die gesamte Welt getragen wurde. Heute wird Yoga in Deutschland von über 2,5 Millionen Menschen über 14 Jahren in ihrer Freizeit praktiziert. Und Begriffe wie der „Herabschauende Hund“ und der „Sonnengruß“ kennen sogar jene, die bisher noch nie im Schneidersitz auf einer Yogamatte saßen. Das Großartige an Yoga ist, dass jeder mitmachen kann.

In der besonders sanften Form des DRK-Yoga stehen die individuelle Beweglichkeit und die persönliche Grenze der Kursteilnehmenden im Vordergrund. Das Üben ist für jede Altersgruppe möglich. Das liegt daran, dass Yoga kein festgelegtes Tempo hat und kein Mindestmaß an Kraft erfordert. Anders als es bei vielen anderen Sportarten der Fall ist, passt sich Yoga Ihrem Körper genauso an wie Ihr Körper dem Yoga.

„Ich bin 38 und meine älteste Teilnehmerin ist im September 2021 90 Jahre alt geworden", berichtet eine unserer Übungsleiterinnen.

Im DRK Neumünster fanden 2021 trotz Pandemie insgesamt zwölf Kurse im Vormittags- und im Abendbereich statt, die von vier Übungsleitenden geleitet wurden.

Mit Abstand und Maske ist nach dem langen Lockdown für den Sport alles möglich geworden. Auf den Verkehrswegen muss eine Maske getragen werden, doch die Matten liegen mindestens 1,50 m auseinander, sodass wir mit einem guten Hygienekonzept ohne Maske üben können. Es wird regelmäßig gelüftet und alle Teilnehmenden freuen sich, das Yoga stattfinden darf.

Yoga verbindet die Bewegung des Körpers und Betrachtung des Inneren

Senioren

Ehrenamtliche Besuchsfreunde

Viele Menschen fühlen sich einsam und sind sozial isoliert. In besonderem Maße trifft dies für ältere Menschen zu, deren Situation sich – durch Kontaktbeschränkungen in der Corona-Pandemie – noch verschärft hat. Aber auch wenn Ehepartner, Geschwister, Freunde oder Freundinnen versterben, gehen nach und nach viele soziale Kontakte verloren. Auch wenn Kinder vorhanden sind, so leben diese oftmals weit weg oder sind den ganzen Tag berufstätig und stehen nur sehr eingeschränkt zur Verfügung.

Auch wenn in den letzten Monaten persönliche Treffen seltener und nur unter Einhaltung der Hygieneregeln möglich waren, haben unsere Besuchsfreunde durch Telefonate und die Erledigung von Einkäufen immer versucht, den Kontakt zu halten.

Der Bedarf ist groß und wenn man ältere Menschen fragt, was ein großer Wunsch für die Zukunft wäre, dann steht neben dem Wunsch, auch im Alter in der vertrauten Umgebung leben zu können, der Kontakt zu anderen Menschen oft im Vordergrund. Dazu können die DRK-Besuchsfreunde ihren Anteil leisten und werden zunehmend angefragt.

Dank einer sehr großzügigen Spende der VR Bank werden wir diesen Bereich im Jahr 2022 weiter ausbauen und unsere Ehrenamtlichen mit entsprechenden Schulungen auf ihre Aufgabe vorbereiten.

Der Wunsch nach Kontakt zu anderen Menschen

Hausnotruf

Seit vielen Jahren sind wir Experten im Bereich Hausnotruf. Eine gute Beratung steht bei uns an erster Stelle. Die qualifizierten Fachberaterinnen, Frau Martina Treder und Frau Inga Ressel, führen kostenfreie Beratungsgespräche gemeinsam mit Interessierten durch. Diese entscheiden dann teilweise auch gemeinsam mit ihren Angehörigen, welche der vorgestellten Möglichkeiten die beste Lösung ist.

Ein Sturz, ein plötzlicher Herzanfall oder eine andere Notsituation: Die meisten Unfälle geschehen in den eigenen vier Wänden. Mit modernen Hausnotrufgeräten können die Kunden in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung wohnen bleiben und behalten ihre Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Der Kunde oder die Kundin gewinnt mehr Sicherheit und eine höhere Lebensqualität – 24 Stunden am Tag, 365 Tage pro Jahr. Auch für Familie und Freunde ist es eine Erleichterung, ihre Nächsten rund um die Uhr gut abgesichert zu wissen.

Das Hausnotrufgerät wird an das Telefon- und Stromnetz angeschlossen. Die Bedienung ist einfach: Schon ein Knopfdruck am Handsender oder an der Halskette genügt, um rund um die Uhr eine Verbindung zur Notrufzentrale aufzubauen. Der Ablauf im Notfall wird in den verschiedenen Vertragsarten (Standard-Vertrag oder Komfort-Vertrag) festgelegt.

Martina Treder und Inga Ressel

Unsere Leistungen beinhalten:

- Ausführliche Beratung,
- Persönliche Ansprechpersonen,
- Schnelle Hilfe,
- 24-Stunden-Erreichbarkeit der Hausnotrufzentrale,
- Sichere Schlüsselaufbewahrung,
- Jährliche Besuche der Fachberatung,
- Zusätzliche Wohnraumabsicherung möglich durch z.B. Rauchmelder,
- Hilfe bei Anträgen zur Pflegekasse

Der DRK-Hausnotrufdienst ist besetzt mit zwei Beratungskräften.

Zurzeit werden 650 Hausnotruf-Kunden/-Kundinnen betreut (66 Standard-Verträge, ein Mobilruf-Vertrag, 584 Komfort-Verträge und eine Wohnanlage mit 63 Wohneinheiten).

Aufgrund der Corona-Pandemie und durch die Regierung verhängten Lockdowns konnten nur bedingt Neuanschlüsse angeschlossen werden.

Die Nachfrage an den Hausnotrufdienst ist im Jahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren unverändert.

Seniorenclubs

Viele ältere Menschen haben nicht mehr die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, wie sie dies in früheren Lebensjahren gewohnt waren. Ein höheres Lebensalter soll aber nicht davon abhalten, immer wieder Neues zu entdecken, Kontakte zu knüpfen und neue Aktivitäten in Angriff zu nehmen.

Um diesen Menschen Angebote für die Freizeitgestaltung zu machen, bieten wir mit mehreren Seniorengruppen ein breites Angebot an.

In Faldera, in Wittorf und im DRK-Haus erfreuen sich jede Woche ca. 50 Seniorinnen und Senioren an Spielen und dem gemeinsamen Kaffeetrinken. Diese Gruppen sind für alle Interessierten offen.

Der im Rahmen der „Aktiv-Wochen für Ältere“ angebotene Kinonachmittag im KDW musste coronabedingt leider entfallen. Wir planen eine Wiederholung im Jahr 2022.

Zusammen gemeinsam sein

Migrationsarbeit

Landesunterkunft Neumünster

Neben den Herausforderungen, die seit 2020 die Corona-Pandemie mit sich brachte, war das wichtigste Ereignis im Jahr 2021, dass uns als DRK-Betreuungsgesellschaft für die nächsten vier Jahre vonseiten des Landesamtes für Zuwanderung und Flüchtlinge der Auftrag für die Betreuung, Beratung und Unterbringung von Schutzsuchenden ohne jährliche Befristung erteilt wurde und somit die sehr gute Arbeit der letzten Jahre fortgeführt werden kann.

Selbst in Zeiten der Pandemie wurden neue Projekte erarbeitet und durchgeführt, sodass neben den schon etablierten Angeboten für die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeiten der sinnvollen und bedarfsgerechten Beschäftigung erweitert wurden.

Bei uns im Haart wurde im April 2021 ein Gartenprojekt gestartet, bei dem Blumen- und Gemüsebeete angelegt sowie ein Barfußpfad mit einem Springbrunnen geschaffen wurde. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben unter Anleitung eine Oase der Entspannung geschaffen, gleichzeitig ist mit dem Projekt ein Ort entstanden, an dem Mitarbeitende sowie Bewohnerinnen und Bewohner sich auf Augenhöhe begegnen können.

Des Weiteren wurde spendenbasiert eine Reittherapie für besonders auffällige Kinder und Jugendliche initiiert.

Unsere Gartenprojekte - eine kreative Vielfalt

In Kooperation mit der Bonhoeffer-Gemeinde und der Organisation Seebrücke Neumünster ist im August ein Kochprojekt ins Leben gerufen worden, da gerade das Kochen den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Liegenschaft nicht möglich ist und damit ein großer Bedarf abgedeckt werden konnte. So entstehen Kontakte in den Sozialraum, die die Akzeptanz der Einrichtung steigern, aber auch um einen unverkrampften interkulturellen Austausch zu ermöglichen.

Kleinere Ausflüge in Zeiten der Pandemie, die weitere Verschönerung und Gestaltung des Geländes waren ebenso Teil unserer Betreuungstätigkeit, welche zur Zufriedenheit unserer Bewohnerschaft beigetragen haben, wie auch die deutliche Erweiterung der Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Rahmen der gemeinnützigen Tätigkeit.

Die Digitalisierung bei der Informationsweitergabe hat auch im Haart Einzug erhalten. So ist für die Bewohner und Bewohnerinnen die Möglichkeit geschaffen worden, sich wichtige Informationen über einen QR-Code in 13 verschiedenen Sprachen über ihr Handy oder Tablet abzurufen. Erläutert werden darin die wichtigsten Aufgaben der einzelnen Teams der Betreuungsgesellschaft, ebenso wie allgemeine Informationen wie zum Bespiel die Hausordnung.

Eine unschöne, aber zum Glück glimpflich verlaufende Begebenheit war der Brand eines Bewohnerzimmers in einem der Wohngebäude. Die Folge war, dass bis zum heutigen Datum eine Etage für die Unterbringung der Schutzsuchenden in einem der Gebäude nicht zur Verfügung steht. Schwerverletzte gab es dabei nicht, die Mitarbeitenden haben bei der Evakuierung und anschließenden Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses hervorragende Arbeit geleistet.

Im Rahmen der Erweiterung der Liegenschaft in den nächsten Jahren fand im November der Spatenstich für das künftige Ankunftshaus statt. Ferner haben kürzlich die ersten Renovierungsarbeiten in den Bestandshäusern begonnen, die früher Teil der Kaserne waren. Somit wird die zukünftige Unterbringung der Schutzsuchenden dort wesentlich angenehmer gestaltet als bisher.
Wie anfangs erwähnt, hat auch uns die Pandemie vor neue Herausforderungen gestellt, die es zu bewältigen galt.

Die neuen Pandemiemaßnahmen und -einschränkungen

Der Spagat zwischen der Versorgung und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie gleichzeitig die Einhaltung der hohen Sicherheitsstandards zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter galt es zu gewährleisten. Nahezu alle Abläufe im Alltag der Einrichtung galt es zu verändern und stetig anzupassen. Einen Ausblick für das Jahr 2022 zu geben, erscheint zum jetzigen Zeitpunkt schwierig, da es nicht absehbar ist, wie lange uns die Pandemie in der Einrichtung noch beschäftigen wird und welche Auswirkungen die Omikron-Variante auf das Leben der in der Einrichtung untergebrachten Personen und dadurch auf unsere Arbeit hat.

Dennoch gehen wir hoch motiviert an die Aufgaben und Herausforderungen heran und werden zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner das Bestmögliche leisten.

Die angefangenen Projekte wie das Kochen, die Gartenarbeit sowie die weitere Verschönerung des Geländes mit Sitzmöglichkeiten und farblicher Gestaltung sind schon in Planung und können hoffentlich auch stattfinden.

Ein besonderes Highlight ist aber schon in intensiverer Planung. Nach dem großen Erfolg der Kunstausstellung in der Bürgergalerie im Februar 2020 mit Exponaten unserer Bewohnerinnen und Bewohner werden wir an der internationalen Kunstausstellung in den Holstenhallen teilnehmen. In Kooperation mit dem Landesamt für Zuwanderung und Flüchtlinge fand die Ausstellung am 2. und 3. April 2022 statt. Wir freuen uns auf jeden Fall, in dieser Ausstellung den Menschen mit all seinen Kompetenzen, der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen und nicht „den Flüchtling“ in den Vordergrund zu stellen mit dem Ziel, unsere Bewohner und Bewohnerinnen als Kunstschaffende zu betrachten.

Gleichzeitig wird den Künstlerinnen und Künstlern mit diesem Kunstprojekt, welches von Mitarbeitenden der Psychosozialen Beratung und der Sozialberatung begleitet wird, ermöglicht, ihre Erfahrungen zu verarbeiten und uns an ihrem Kulturverständnis teilhaben zu lassen.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

MBE

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Die Migration ist ein großer Bestandteil der Bevölkerungsentwicklung und eine der großen Herausforderungen für sämtliche Ebenen wie Gesellschaft und Wirtschaft, Politik und Kultur, Geschichte und Gegenwart. Sowohl die individuelle Suche nach Verbesserungen von Lebensgegebenheiten als auch die Flucht vor Gefahren im eigenen Land; Migration und Flucht sorgen stets für die Neuorientierung und damit für eine Weiterentwicklung der Menschheit. Dabei entstehen neue Sozialstrukturen und soziale Dynamiken, die für eine Gesellschaft mit Vielfältigkeit und kulturellen Reichtümern stehen.

Wir streben als MBE eine erfolgreiche Integration der Migrierten und Geflüchteten an, um eine gemeinsame Zukunft mit gegenseitigem Respekt, Vertrauen und ein Zusammengehörigkeitsgefühl gestalten zu können.

Mithilfe der Case-Management-Methode leisten wir Unterstützung und individuelle Beratung in vielen Ebenen der Integration. Dabei finden Beratungen statt, die sowohl kurzfristige Herausforderungen abdecken als auch für eine langfristige Selbstständigkeit Wege eröffnen. Der Fokus liegt hierbei primär in der langfristigen Beratungsstruktur, wobei die von uns beratenen Menschen nach einer Prozedur in der Lage sein sollen, ihre Bedürfnisse und Herausforderungen eigenständig zu meistern.

Die Case-Management-Methode dient hierbei als Hilfsinstrument, wobei individuelle und langfristige Förderpläne für die Ratsuchenden erstellt werden. Parallel gehen wir gemeinsam gegen die multiplen Herausforderungen wie unter anderem Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, Bildungsniveau und Sprachbarrieren vor. Als MBE bilden wir eine Brücke zwischen den Individuen und ihren Ansprechkontakten wie den Behörden, Ämtern und Wohnungsgebern. Auch die Netzwerkstruktur mit anderen Beratungsstellen und ehrenamtlichen Helfenden sehen wir als hohe Priorität an.

In Neumünster leben Menschen aus über 117 Nationen, die allesamt unterschiedliche Geschichten und Gegebenheiten mitbringen. Rückblickend können wir berichten, dass wir im Jahre 2021 eine Vielzahl an Menschen beraten haben und ihnen die Integration somit erleichtern konnten. Mithilfe von Videodolmetschenden konnten wir ein großes Spektrum der Sprachen abdecken und für eine gute und sichere Kommunikation sorgen. Besonders die Afghanistan-Krise sorgte bei vielen afghanischen Flüchtlingen für Unruhe und Trauer. Aufgrund dessen stand in bestimmten Intervallen die Familienzusammenführung bzw. der Familiennachzug im Vordergrund der Beratung. Auch die Pandemie sorgte weiterhin für Unsicherheiten und Herausforderungen, welche wir gemeinsam immer mehr überwinden möchten.

Auch für das Jahr 2022 haben wir uns klare Ziele gesetzt, weiterhin qualitative und den einzelnen Fällen zugeschnittene Hilfeleistungen zu gewährleisten. Dabei wollen wir weiterhin integrative Beratungsgespräche anbieten, die den Menschen das Gefühl von Sicherheit und Kompetenz vermitteln.

Wir streben eine erfolgreiche Integration der Migrierten und Geflüchteten an

Psychiatrisches Behandlungszentrum

Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Das Jahr 2021 war auch bei uns in der Fachklinik ein Jahr mit vielen Veränderungen und Hürden. Denn auch vor uns hat die Corona-Pandemie keinen Halt gemacht und neue Herausforderungen gehörten zur Tagesordnung. Durch stetig wechselnde Hygienevorschriften, Erkrankungen im Personal und der Bewohnerinnen und Bewohner waren wir gezwungen, schnellstmöglich zu reagieren. Vom Besuchsverbot der Bewohnerinnen und Bewohner bis hin zur permanenten Maskenpflicht war alles dabei. Aber wir schauen positiv in die Zukunft und hoffen, dass es im Jahr 2022 wieder besser wird und auch unseren geliebten Veranstaltungen wieder stattfinden können.

Nils Oldekop ist unsere neue Personal- und Einrichtungsleitung

Eine der größten Veränderungen bei uns im Hahnknüll war der Wechsel unserer Personal- und Einrichtungsleitung. Am 1. September 2021 kehrte Nils Oldekop zurück in die DRK-Fachklinik.
Der gelernte Krankenpfleger machte eine Ausbildung zum Ergotherapeuten und arbeitete bereits 3,5 Jahre in unserem Hause als Bereichsleiter für die Therapieangebote.

Für die persönliche Weiterentwicklung musste er sich von der Fachklink trennen und machte nebenberuflich ein Studium zum Fach- und Betriebswirt. Die letzten fünf Jahre arbeitete er als Einrichtungsleiter bei anderen Trägern. Somit qualifizierte er sich für eine bei uns frei gewordene Stelle.

Auf die gemeinsame Arbeit freuen wir uns sehr und wir sind gespannt, was für ein frischer Wind im kleinen Krankenhaus am Rande der Stadt wohl wehen wird.

Was unsere Fachklinik auszeichnet

Basierend auf dem bio-psycho-sozialen Modell, das Körper, Geist und Seele als Ganzes wahrnimmt, arbeiten wir im Behandlungsteam gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten, nutzen die mitgebrachten Ressourcen für die Heilung und beziehen das soziale Umfeld in die Behandlung mit ein.

Durch engere Anbindung der Spezialtherapeuten und -therapeutinnen an die Behandlungsstationen wird das für die einzelne Patientin und den einzelnen Patienten individuell zugeschnittene Therapieprogramm weiter verbessert werden. In der Behandlung finden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse Anwendung. Durch hauseigene Fortbildungen, externe Referentinnen und Referenten sowie Besuche von Kursen bilden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich kontinuierlich fort. So konnten im vergangenen Jahr weitere Pflegekräfte die Akupunktur erlernen. Ein Deeskalationstrainer sowie eine Wundexpertin schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab.

Das Team der Fachklinik setzt sich dafür ein, dass nach wie vor der psychisch erkrankte Mensch im Mittelpunkt steht. Besonderen Wert legen wir darauf, die sozialen Kompetenzen unserer Patientinnen und Patienten zu verbessern und Krankheitsverständnis zu vermitteln, um entsprechende Bewältigungsstrategien zu entwickeln. Auch die therapeutisch gestützte Suche nach persönlichen, stabilisierenden Lebensperspektiven gehört mit zu den grundlegenden Therapiezielen. Für die Patientinnen und Patienten gibt es ein vielfältiges Therapieangebot, welches individuell abgestimmt wird.

Hierzu gehören

- Einzel- und Gruppengespräche nach Rogers,
- Soziales Kompetenztraining,
- Integrativ verhaltenstherapeutische Einzel- und Gruppenmaßnahmen,
- Einzel- und Gruppenergotherapie,
- Einzel- und Gruppenkunsttherapie,
- Einzel- und Gruppenmusiktherapie,
- Therapeutische Gartengruppe,
- Körperorientierte Therapieverfahren (Konzentrativ-, Bewegungstherapie, Sport, Tanz, ...),
- Musiktherapie einschließlich Trommelgruppe,
- Therapeutisches Bogenschießen,
- Hirnleistungstraining (Cogpack),
- Metakognitionstraining (Psychose und Depression),
- Sozialpädagogische Fachberatung und Hilfestellung,
- IPT (Integrierte psychologische Therapie),
- Freizeitangebot,
- Psychoedukationsgruppe, Angehörige/Patienten/-innen,
- Angehörigenberatung,
- Fakultativ Suchtgruppe,
- Physiotherapie,
- Lichttherapie,
- Therapieelemente aus der traditionellen chinesischen Medizin (z.B. Akupunktur nach dem NADA-Protokoll, Schlafkranz, Detoxifikations-Tee),
- Ernährungsberatung,
- Kooperative Pharmakotherapie

Das ist ein Teil unsers
Teams vom SMB-Wohnbereich

Wohnbereich für schwerst- und mehrfachbehinderte Menschen

Sinnesspaziergänge

Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderungen bieten wir in unserem Wohnheim für Schwerst- und Mehrfachbehinderte ein geschütztes Zuhause an. Um in unserem Wohnheim aufgenommen zu werden, wird vorausgesetzt, dass man volljährig ist, mindestens den Pflegegrad 3 erworben und eine nachgewiesene Heimbedürftigkeit sowie eine ärztlich diagnostizierte Schwerst- und Mehrfachbehinderung hat.

Unser Haus bietet insgesamt 60 Menschen Platz, die sich auf 36 Einzel- und zwölf Doppelzimmer verteilen, an welchen jeweils ein separates Duschbad angegliedert ist. Das Wohnheim ist in drei Wohnbereiche unterteilt. In einem von ihnen leben Menschen, die einen besonders geschützten Rahmen benötigen und über einen richterlichen Beschluss für eine geschlossene Unterbringung verfügen. Jeder Wohnbereich ist mit einem großen Tagesraum mit angrenzender Küche ausgestattet. Hier können die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Mahlzeiten zusammen einnehmen und hier finden auch zahlreiche unserer Betreuungs- und Therapieangebote statt. Zudem haben wir noch andere Aufenthaltsräume zum Fernsehen, Verweilen und für andere Beschäftigungsmöglichkeiten sowie einen Snoezelraum.

Unser multiprofessionelles Team besteht u.a. aus ausgebildeten Pflegefach- und Pflegehilfskräften, Betreuungskräften sowie Therapeutinnen und Therapeuten. Sie bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern einen strukturierten Tagesablauf und fördern ihre Eigenständigkeit und Kompetenzen. Die Biografie und die Ressourcen des Einzelnen stehen dabei im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Anhand dessen wird der individuelle Tages- und Therapieplan erarbeitet. Einige unserer Bewohnerinnen und Bewohner besuchen werktags die Werkstatt für behinderte Menschen oder die Tagesförderstätte der Lebenshilfe. Da der Wohnbereich für Schwerst- und Mehrfachbehinderte an die Fachklinik angegliedert ist, verfügen wir über eine psychiatrische Notfallversorgung zu jeder Tages- und Nachtzeit über den internen ärztlichen Bereitschaftsdienst.

Zeit für Kreativität

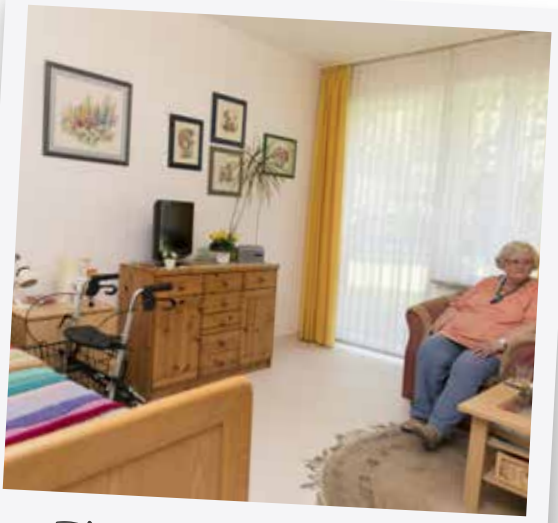
Aufgrund der aktuellen Pandemielage sind in den vergangenen zwei Jahren viele unserer Aktivitäten und Ausflüge ausgefallen oder fanden im anderen Rahmen statt. Einige unserer Einzel- und Gruppenaktivitäten, wie z.B. die Kunsttherapie, das gemeinsames Backen, die Gartengruppe und vieles mehr konnten unter speziellen Hygienemaßnahmen stattfinden. Die täglichen Spaziergänge in den großzügigen Außenanlagen der Fachklinik und im angrenzenden Waldstück konnten zum Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner beitragen.

Gerontopsychiatrische Wohnbereiche

Durch die Vergrößerung unserer gerontopsychiatrischen Wohnbereiche im Jahr 2020 können wir nunmehr 110 Menschen mit demenziellen Erkrankungen, Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis, chronischen Depressionen und anderen chronischen psychiatrischen Diagnosen auf drei offenen und zwei geschlossenen Wohnbereichen pflegen und betreuen.

Im Mittelpunkt steht dabei stets der Mensch in seiner Ganzheitlichkeit. Die geistigen, seelischen und körperlichen Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu erkennen und zu pflegen, prägt den Pflege- und Betreuungsalltag. Dem chronisch psychisch erkrankten Menschen mit Wertschätzung und Empathie zu begegnen, ist unsere Grundhaltung. Unser Bestreben ist es daher, jeden Bewohner und jede Bewohnerin dort abzuholen, wo er oder sie sich in seiner Erkrankung gerade befindet, und ressourcenorientiert in möglichst viele alltägliche Handlungen einzubeziehen. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner finden hier ein Zuhause in Geborgenheit.

Auf unseren zwei geschlossenen vollstationären Wohnbereichen leben jeweils 25 Bewohnerinnen und Bewohner in Einzel- und Doppelzimmern, die individuell mit Bildern und einzelnen Lieblingsstücken eingerichtet werden können. Die Wohnräume sind hier nach milieutherapeutischen Gesichtspunkten gestaltet. Möbel, Bilder und Dekorationsgegenstände entstammen vertrauten Lebenswelten und schaffen somit ein Gefühl von Schutz und Sicherheit. Eingerahmt werden unsere geschlossenen Wohnbereiche von einem geschützten Außenbereich, der unseren Bewohnerinnen und Bewohnern freie Bewegungsmöglichkeiten, jahreszeitliche Orientierung und vielfältige Sinneseindrücke ermöglicht.



Die Lebensräume sind persönlich mitgestaltet

Geborgen in unserer Mitte

Auf unseren drei offenen Wohnbereichen finden insgesamt 60 Bewohnerinnen und Bewohner in Einzel- und Doppelzimmern Platz. Gemütlich eingerichtete Gemeinschaftsräume laden außerdem zum geselligen Beisammensein ein. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner gestalten ihren Lebensraum mit – so finden sich auf den Fluren einige Bilder, die in den kunsttherapeutischen Angeboten entstanden sind.

Häkeln als Beschäftigungs- und Aktivierungsangebot

Das vielfältige Beschäftigungs- und Aktivierungsangebot – ob Backen, Häkeln, Musik, Gedächtnistraining, Kunst, Hockergymnastik, Gartenarbeit oder kleine Ausflüge – bietet für jeden eine Abwechslung im Alltag und wirkt in viele Richtungen: Die Angebote geben Alltagsstruktur und jahreszeitliche Orientierung, wirken dem sozialen Rückzug entgegen, trainieren und reaktivieren Fähigkeiten und Ressourcen, stärken das Selbstbewusstsein und sorgen für Lebensfreude.

In Zeiten von Corona gebührt allen Pflege- und Betreuungskräften der Wohnbereiche unser besonderer Dank. Besuchseinschränkungen, Betretungs- und Hygienevorschriften galt es zu beachten, ohne unsere Bewohnerinnen und Bewohner sozial zu isolieren. Die Kolleginnen und Kollegen fanden dabei immer wieder neue Möglichkeiten und kreative Lösungen, um immer wieder Freude und wenigstens ein Stück „Normalität“ auf die Wohnbereiche zu bringen.

Für das Jahr 2022 wünschen wir daher allen Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeitenden und Angehörigen vor allem Gesundheit, das nötige Durchhaltevermögen in Zeiten der Pandemie und Freude an der gemeinsamen Zeit „im Knüll“.

Unsere Einrichtung bietet eine Vielfalt an Therapieangeboten, die unseren Patientinnen und Patienten sowie bei uns wohnenden Menschen im Alltag Struktur geben sollen.

Soziale Betreuung

Therapieziele

- Verbesserung des Sozialverhaltens durch Gruppen- und Einzeltherapien und tagesstrukturierende Maßnahmen,
- Erlangen und Erhalten von psychischer Stabilität,
- Jeden zu behandelnden Menschen gemäß seinen individuellen Fähigkeiten fördern und mit ihm neue Fähigkeiten erlernen,
- Verbesserung des Selbstwertgefühls, Steigerung der Belastbarkeit, Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und Strukturgebung,

Therapieangebote

- Beschäftigungstherapie,
- Tischlerei/Werken,
- Therapeutische Gartengruppe,
- Kunst- und Gestaltungstherapie,
- Therapeutisches Bogenschießen,
- Sport,
- Gesprächstherapie,
- Entspannungstherapie,
- Koch- und Backgruppen,
- Gedächtnistraining,
- Beschäftigung für Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen,
- Betreuung und Beschäftigung für Menschen mit Demenz,

Kunst- und Gestaltungstherapie

Die Kunst- und Gestaltungstherapie unterstützt den Heilungsprozess. Dieser erfolgt bei den betreuten Menschen durch das bewusste Aktivieren von Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozessen eine Anregung der Selbstheilungskräfte. In einer wertungsfreien Atmosphäre können Gefühle oder bestimmte Situationen aus dem Leben gestaltet werden. Hierzu können Farben, Holz, Ton, Speckstein, verschiedene Textilien oder sonstige verfügbare Materialien verwendet werden. Auch künstlerische Ausdrucksformen wie Schreiben, Rollenspiele, Musik etc. werden genutzt.

Die Kunst- und Gestaltungstherapie bietet den Menschen durch sinnliche oder geistige Erfassung und Verarbeitung von individuellen Themen eine ganzheitliche Behandlungsmöglichkeit.

In der Begegnung mit dem eigenen Werk, der Ausdruck von bewussten und unbewussten Gefühlen und Bedürfnissen ist, bietet diese Therapie eine Basis zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit. Sie trägt zur Förderung von Identifikationsprozessen mit dem Selbst bei und erfährt durch die künstlerische Bestätigung eine Stabilisierung des Selbstvertrauens und des Erlebens der eigenen Fähigkeiten.

Sporttherapie

Bei der Sporttherapie wird der Organismus nicht nur auf der körperlichen, sondern auch auf einer sozialen und emotionalen sowie geistigen Ebene gefördert.
Funktionell-organische Wirkungen sind Steigerung des Wohlbefindens, Aktivierung des Organismus/ Tonisierung der schlaffen Muskulatur, Entspannung/ Lösung verspannter Muskulatur, Steigerung der Leistungsfähigkeit und Gewichtsstabilisierung/Gewichtsreduzierung.

Seifenherstellung in der therapeutischen Gartengruppe

Körpertherapien

Zu den Körpertherapien gehören Bewegungstherapie und Entspannungstraining.
Man geht davon aus, dass der Mensch eine Einheit von Körper, Geist und Seele ist. Es ist nicht wichtig, wie man sich bewegt, sondern „was einen bewegt“. Gefühle bekommen einen Raum. Wertschätzung und eigene Lebensthemen werden in Bewegung gebracht. Dabei werden Verspannungen und Blockaden gelöst und die eigene Lebensenergie kann sich neue Wege bahnen. Mit zunehmenden Körperbewusstsein wachsen auch das Selbstbewusstsein und die Fähigkeit, mit sich und seiner Umwelt in Balance zu kommen.

Entspannungstraining ist sehr wirkungsvoll, um Stress abzubauen, körperliche Verspannungen zu lösen, Unruhe, Konzentrations- und Schlafstörungen zu lindern. Es steigert das körperliche und seelische Wohlbefinden und hilft schnell, zu einer inneren Ruhe und Gelassenheit zu finden.

Ausblick

Im Jahr 2022 soll es eine bewohner- und patientennahe Therapie geben. Deshalb finden die Therapieangebote sowohl im Therapiehaus als auch auf der Station statt. Dadurch erhoffen wir uns, alle Patientinnen und Patienten besser erreichen zu können.
Ziel ist es, Therapieangebote noch mehr auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Patientinnen und Patienten auszurichten und Therapien anzubieten, die krankheitsspezifisch im besonderen Maße abgestimmt sind.

Kreativ arbeiten mit Holz

Ein weiterer Vorteil der Bereichstherapie ist die Teilnahme an Angeboten von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Patientinnen und Patienten, die sonst aufgrund ihres Krankheitsverlaufes nicht an Therapien teilnehmen können.

Hier kann durch die Speziatherapeutinnen und -therapeuten besser und zügiger ein Bezug zu den kranken Personen aufgebaut werden und dadurch die Behandlungsplanung effektiver gestaltet werden.

Dennoch ist uns die Arbeit im Therapiehaus sehr wichtig, da wir den Patientinnen und Patienten damit eine Tagesstruktur geben können. Dort haben sie die Station als „ruhigen Bereich“, einen Weg zur Arbeit und einen Arbeitsplatz im Therapiehaus. Dadurch wollen wir den Patientinnen und Patienten die Wiedereingliederung in das Alltagsleben bestmöglich vereinfachen.

Aus- und Weiterbildung
wird bei uns großgeschrieben

Haus- und Familienpflege

Wir danken unseren Mitarbeitenden, Kolleginnen und Kollegen, die uns im Jahr 2021 mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Ein herzlicher Dank geht an unsere Geschäftsführung und unsere Einrichtungsleitung, die uns in jeder Situation unterstützt haben und uns ihr vollstes Vertrauen entgegengebracht haben.

Auch das Jahr 2021 stellte unsere Mitarbeitenden, Kundinnen, Kunden und Angehörige erneut vor eine große Herausforderung. Ängste, Unsicherheiten und zusätzliche Belastungen wurden Teil unseres Pflegealltags, die unser Team mit Professionalität meisterte. Auch wenn die bekannte herzliche Begrüßung per Handschlag ausfiel, hielt es unser Team nicht davon ab, mit Worten die bekannte Zuwendung zu geben. Trotzdem haben wir aus der Situation das Beste gemacht und uns die gute Laune und Freude am Beruf nicht nehmen lassen.

Der Zusammenhalt im Team sowie mit anderen Berufsgruppen wurde durch den anhaltenden Ausnahmezustand gestärkt und lässt uns optimistisch in das neue Jahr 2022 blicken. Die geplanten Besprechungen, Fort- und Weiterbildungen wurden zeitweise nur noch in digitaler Form durchgeführt.

Die generalistische Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/Pflegefachmann, die mit neuen Anforderungen unsere Praxisanleitung zusätzlich vor neue Herausforderungen stellte, konnte professionell durchgeführt werden.

Unser 20-köpfiges Team der Haus- und Familienpflege von der DRK-Fachklinik Hahnknüll gGmbH unterstützte pflegebedürftige Menschen im gewohnten häuslichen Umfeld. Wir boten unseren Kundinnen und Kunden unter den aktuell geltenden Hygienemaßnahmen medizinische, pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung sowie Beratung und Hilfe bei der Antragstellung in Bezug auf Pflegegrade. Unser Leistungsumfang wurde individuell in einem persönlichen Gespräch ermittelt und richtete sich nach den Bedürfnissen sowie nach dem individuellen Pflegegrad. In enger Zusammenarbeit mit Angehörigen, Ärztinnen und Ärzten sowie dem Hausnotruf des DRK war es unseren Kundinnen und Kunden möglich, trotz Krankheit und Einschränkungen zu Hause versorgt zu werden.

Zur Ergänzung unserer Leistungen haben wir seit 2020 eine Betreuungskraft, um den Kundinnen und Kunden endlich zusätzliche Betreuungsleistungen anbieten zu können. Unsere Betreuungskraft bietet zum Beispiel Spaziergänge, Gedächtnistraining und Bewegungsübungen an. Diese Zeit genießen die Kundinnen und Kunden und deren Angehörigen sehr, denn sie stellt eine Auszeit vom Pflegealltag dar.

Wenn Sie Fragen zu unseren Leistungen haben oder unser Team unterstützen möchten, sprechen Sie uns gerne an.

Sie erreichen die Pflegedienstleitung Sabine Schlichting und deren Stellvertretung Thekla Konow-Schütt unter 04321/905-271.

Tagesklinik

Psychiatrische Tagesklinik Neumünster gGmbH ist eine gemeinsame Einrichtung des Friedrich-Ebert-Krankenhauses und der DRK-Fachklinik Hahnknüll gGmbH.

Zur Geschichte

Seit 1987 gibt es in Neumünster ein psychiatrisches tagesklinisches Angebot in Trägerschaft des DRK auf dem Gelände der Fachklinik Hahnknüll. 1989 zog die Tagesklinik vom Gelände des Hahnknülls mit den bestehenden zwölf Plätzen zentrumsnah in die Moltkestraße. 1993 wurde das tagesklinische Angebot auf 14 Plätze erweitert und im Vorgriff auf eine gemeinsame Tagesklinik mit dem FEK kamen 2003 drei weitere Behandlungsplätze hinzu.

Mit der Fertigstellung des Neubaus 2011 und Umzug in die Parkstraße wurde eine neue gGmbH gegründet aus der DRK-Fachklinik Hahnknüll und dem Friedrich-Ebert-Krankenhaus. Seitdem werden in der Parkstraße 17 zurzeit 35 tagesklinische Behandlungsplätze vorgehalten.

Funktion

Die tagesklinische Behandlung ist ein wichtiger Baustein in der therapeutischen Versorgung neben ambulanter und vollstationärer Behandlung. Die Klinik ist Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:00 Uhr geöffnet, den Rest des Tages und an den Wochenenden verbringen die Patientinnen und Patienten in ihrem gewohnten häuslichen Milieu. Diese Behandlungsform ermöglicht den Menschen die Aufarbeitung aktueller oder langfristig bestehender Konflikte, der soziale Bezugsrahmen bleibt erhalten.

Die Tagesklinik ist im gemeindepsychiatrischen Verbund eine wichtige Schnittstelle zwischen vollstationären Angeboten im FEK und der DRK-Fachklinik Hahnknüll sowie dem ambulanten Bereich, den niedergelassenen Haus- und Nervenärzten und den psychiatrischen Institutsambulanzen des FEK und der Tagesklinik sowie den umfassenden sozialpsychiatrischen Angeboten in der Stadt Neumünster.

In der tagesklinischen Behandlung selbst findet eine umfangreiche Diagnostik statt. Es kann eine Krisenintervention geben und es werden alle psychiatrischen Erkrankungen, bei denen eine ambulante Maßnahme nicht mehr ausreicht und eine vollstationäre Behandlung noch nicht angezeigt ist, behandelt. Auch werden vollstationäre Krankenhausaufenthalte verkürzt.

Wir wollen helfen das Leben zu stabilisieren

Therapieziele

Angestrebt ist eine Stabilisierung, die den Patienten oder die Patientin in die Lage versetzen soll, das Leben ohne oder mit Unterstützung ambulanter Hilfen eigenverantwortlich gestalten zu können.

Therapieprogramm

In der Tagesklinik können Menschen mit psychischen Erkrankungen durch ein intensives Therapieprogramm behandelt werden, u.a. durch Einzel- und Gruppentherapie, wobei der Schwerpunkt auf Gruppentherapie liegt, medikamentöse Therapie, sozialtherapeutische Hilfen, Psychoedukation, Ergotherapie, Sport und Bewegung, Außenaktivitäten, Angehörigenberatung, Soziales Kompetenztraining, Progressive Muskelentspannung und Lichttherapie. Bei bestimmten Indikationen, wie z.B. Ängsten und Zwängen gibt es ein spezielles verhaltenstherapeutisches Angebot.

Behandlungsteam

Das Behandlungsteam besteht aus ärztlichem, psychologischem, sozialpädagogischem und ergotherapeutischem Personal sowie Pflegekräften.

Aufnahmekriterien

In die Tagesklinik aufgenommen werden Erwachsene mit allen Formen psychiatrischer Erkrankungen. Nicht aufgenommen werden Menschen mit vorwiegender Suchtmittelabhängigkeit, schweren hirnorganischen Störungen oder akuter Suizidgefährdung.

Voraussetzung zur Aufnahme ist eine eigene Behandlungsmotivation, ein ausreichender sozialer Bezugsrahmen und das selbstständige Aufsuchen der Tagesklinik. Die Aufnahmen erfolgen durch Zuweisung von Krankenhäusern, Einweisung von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten oder Vermittlung über den Sozialpsychiatrischen Dienst.

Psychiatrische Institutsambulanz

Im gleichen Haus und unter der gleichen Trägerschaft befindet sich in der Parkstraße auch die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA). In der PIA können sich psychiatrisch erkrankte Menschen ambulant behandeln lassen. Es findet eine medizinisch-therapeutische und medikamentöse Behandlung statt. Auch können Patientinnen und Patienten unter bestimmten Voraussetzungen an therapeutischen Gruppenangeboten teilnehmen und es findet eine sozialpädagogische Beratung statt.

KURZBEITRAG

Haustechnik

Eine neue Heizungsanlage für den Hahnknüll

Viele Dinge wurden in dem Jahr 2021 renoviert und repariert. Das Klinikgebäude (Haus H) ist mit der Komplettrenovierung abgeschlossen und zzt. wird der Gerontopsychiatrische Wohnbereich (Haus B) renoviert.

Da der Speisesaal in der Corona-Zeit nicht genutzt werden konnte, wurde die Gelegenheit wahrgenommen, um auch hier diverse Renovierungs- und Reparaturarbeiten durchzuführen. Leider musste auch die Heizungsanlage, die die Fachklinik und anliegende Reihenhäuser versorgt, erneuert werden.
Nach fünf Wochen war die neue Anlage aufgebaut und konnte in Betrieb genommen werden, natürlich werden die neuesten energetischen Anforderungen erfüllt, was sich in der Effizienz deutlich bemerkbar macht. Aber auch im Außenbereich ist vieles passiert.

Neben den Routinearbeiten wurden die Flächen an dem Standort des ehemaligen Gebäudes G (Schwerst- und Mehrfachbehinderte) mit Rasen angesät. Die Eingangsbereiche vom Gebäude H (Klinik) und Gebäude A (Gerontopsychiatrischer Bereich) wurden neu gestaltet und in der Psychiatrischen Tagesklinik wurde ein neuer Gartenpavillon aufgestellt. Wir freuen uns auf die Aufgaben, die uns in der nächsten Zeit erwarten.

KURZBEITRAG

Hauswirtschaft

Unser Team besteht aus fünf Mitarbeitenden in der Hauwirtschaft und neun in der Wäscherei. Sie sorgen in den verschiedensten Wohnbereichen und Stationen für ein ansprechendes und wohliges Umfeld.

Wir kümmern uns um die kleinen Aufgaben im Hintergrund, wie die Bestellung der Verbrauchsmaterialien, Verteilung der Bewohnerwäsche, Waschen der Gardinen und sind dazu eine große Stütze für die Kolleginnen und Kollegen in der Pflege.

Die Wäscheversorgung unserer Bewohner und Bewohnerinnen gehört ebenso zu unseren Aufgaben. Hier wird in riesigen Waschmaschinen und Trocknern gewaschen, getrocknet und anschließend gebügelt, gelegt und für die Ausgabe der Bereiche vorbereitet.

Einblick in unsere Wäscherei

KURZBEITRAG

Küche

Wir stellen unseren Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohnern täglich bis zu acht Mahlzeiten zur Verfügung.

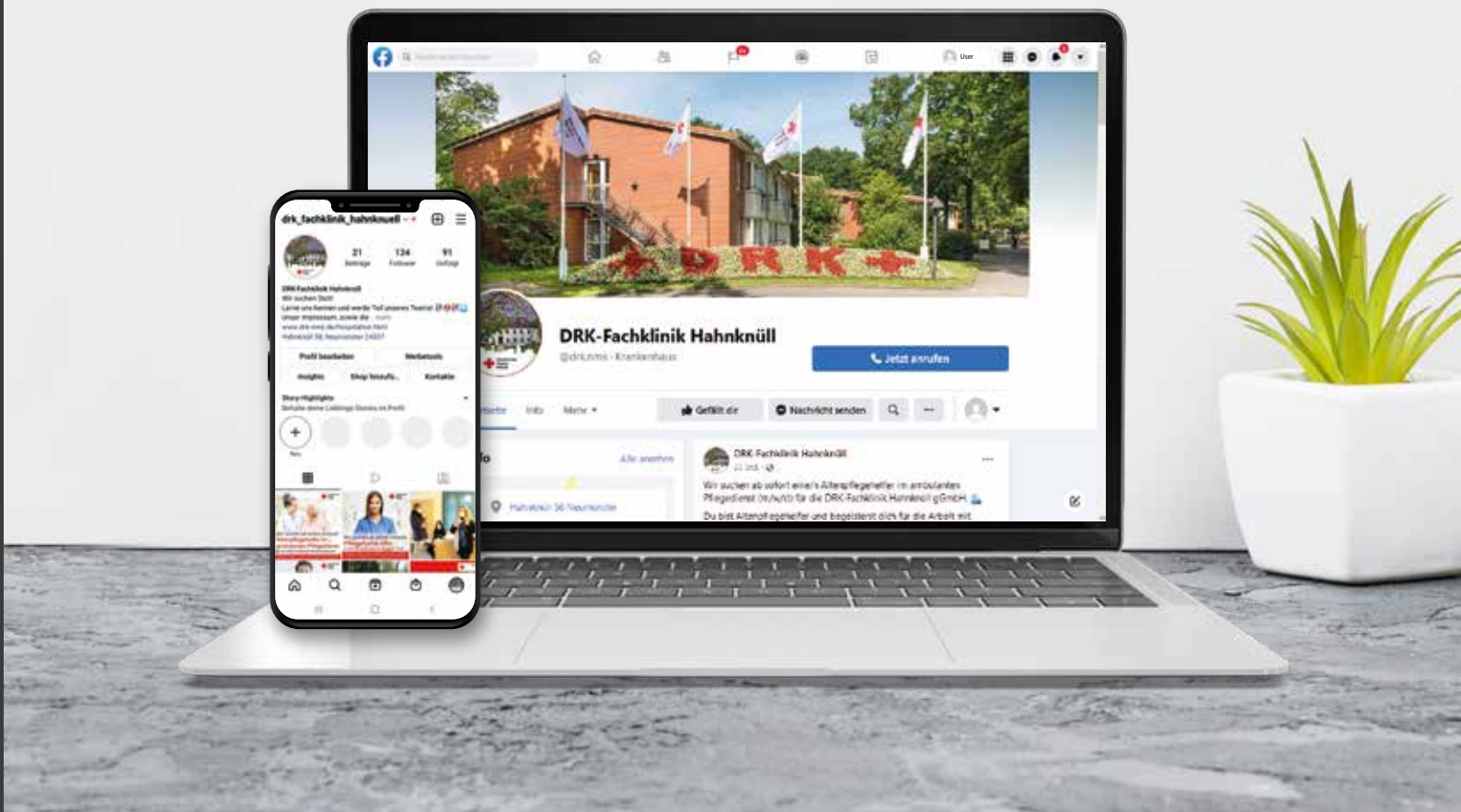
Morgens kann sich an der Buffetausgabe jeder sein individuelles Frühstück zusammenstellen. Nach einer Zwischenmahlzeit am Vormittag gibt es mittags immer fünf verschiedene Gerichte zur Auswahl. Hier kann man sich die Komponenten der einzelnen Speisen frei kombinieren. Egal ob Vollkost, vegetarisch, Hausmannskost oder einen Salatteller.

Insgesamt besteht das Küchenteam aus zwölf Mitarbeitenden, die 365 Tage im Jahr von 6:00 bis 19:30 Uhr alles dafür tun, dass alle satt und gestärkt werden.

Im Jahr 2021 gingen rund 120.000 Mittagessen über die Theke. Hierbei sind die internen Veranstaltungen wie Garten- oder Grillfest noch nicht mit eingerechnet.

Unser Küchenchef Heiko Holstein und seine Stellvertreterin Alexandra Blume

Neu bei Facebook und Instagram

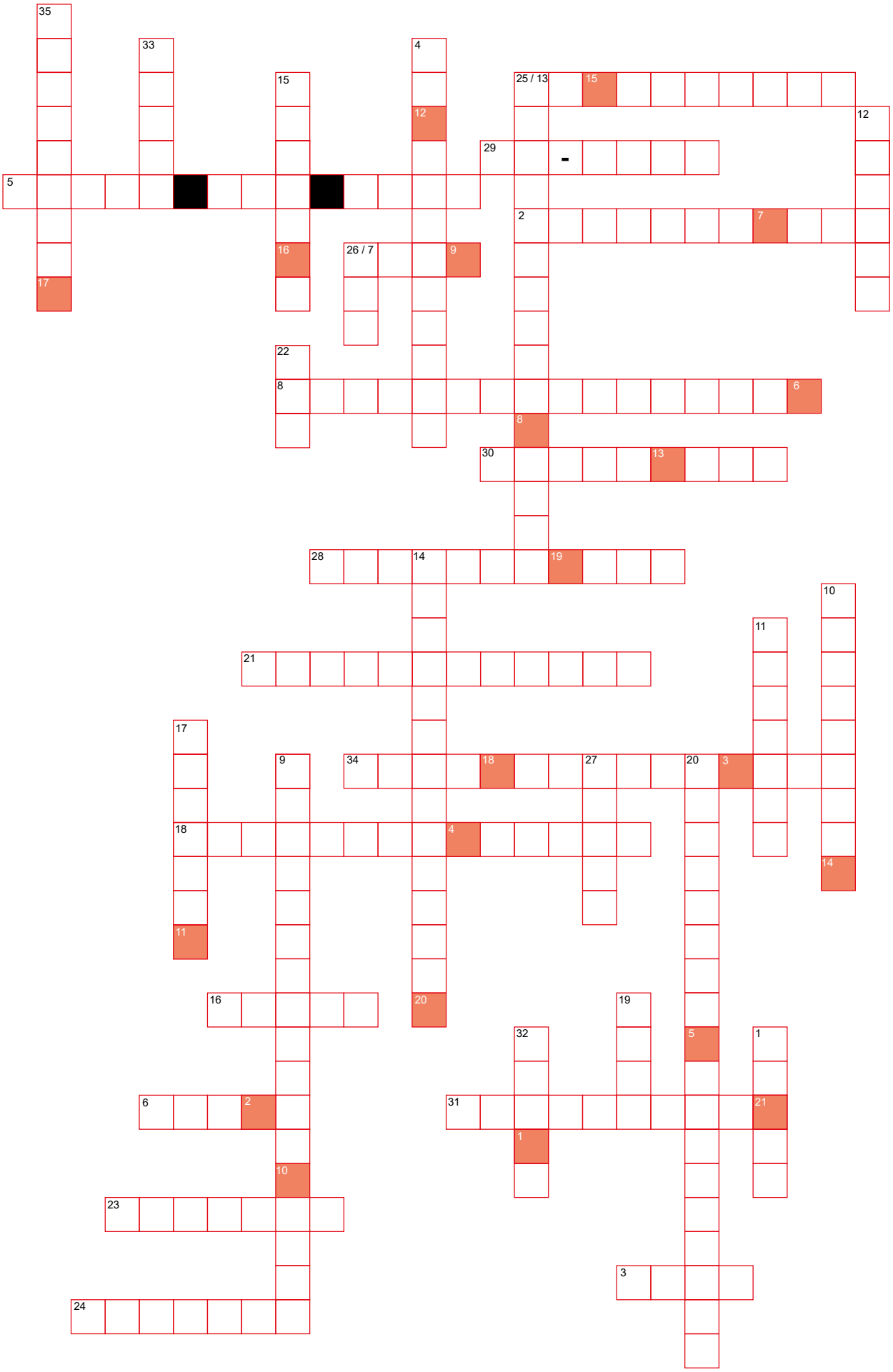


Das DRK Neumünster

DRK-Kreuzworträtsel

Alle Antworten sind im Jahrbuch versteckt. ☺

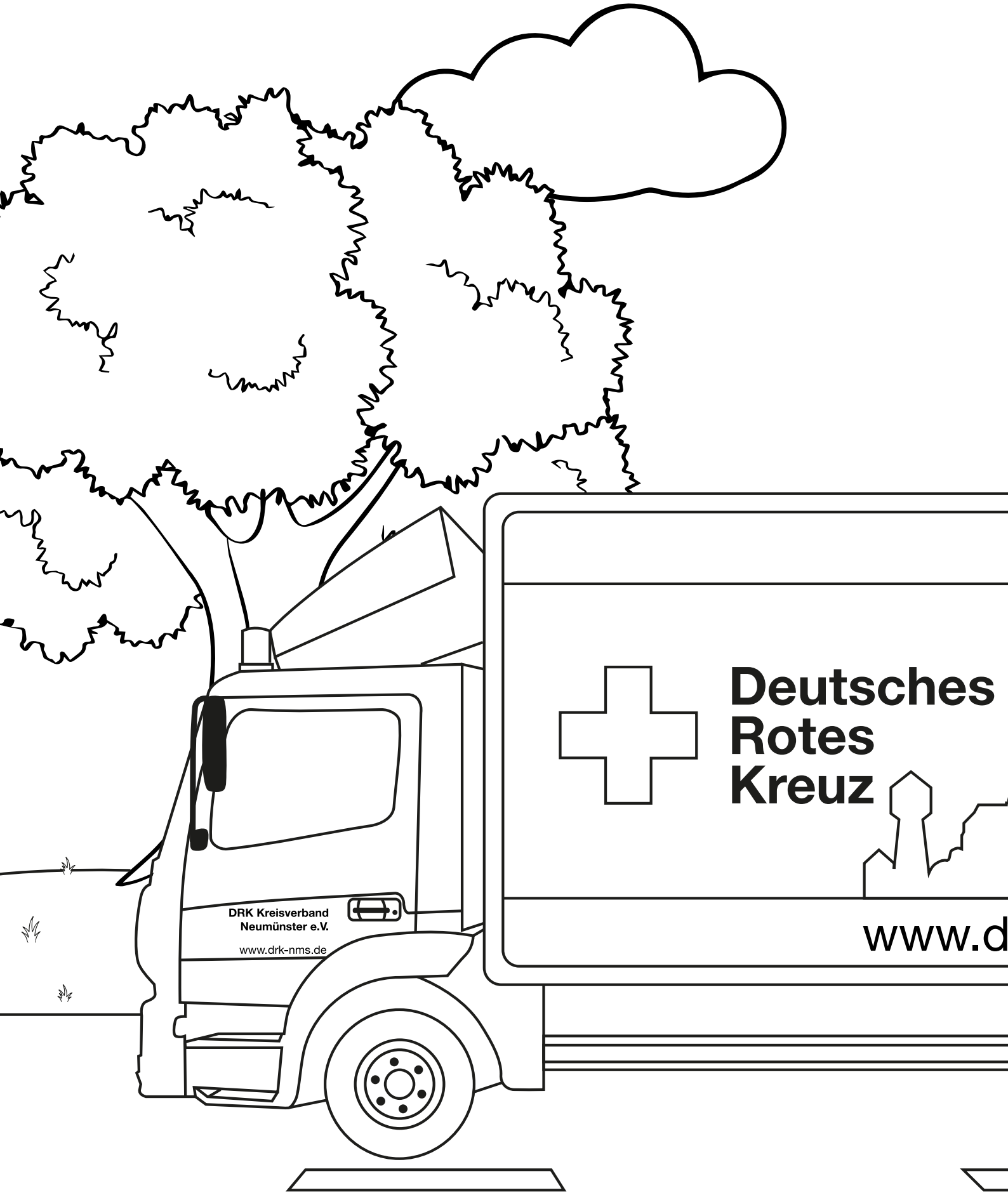
1. Wie heißt unsere Präsidentin mit Vornamen?
2. Wofür steht das S in ZKS?
3. Was fällt erst auf, wenn es fehlt?
4. Wer ist die Muttergesellschaft des DRK Neumünster?
5. Wofür steht JWH?
6. In welcher Straße liegt unsere Landesunterkunft?
7. Wie viele Kitas hat das DRK Neumünster?
8. Was wird in der Bachstraße gebaut?
9. Die Gartenstadtschule bietet die Offene und Verlässliche ... an.
10. Wo hat die Fachklinik einen Social-Media-Account?
11. Was bekommen unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte?
12. Wie ist der Nachname unseres Vorstands?
13. Wer bietet eine 24-Stunden-Erreichbarkeit an?
14. Eine unserer Abteilungen heißt „Haus- und ...“.
15. In unserem Wohnbereich für Schwer- und Mehrfachbehinderte haben wir einen ...raum.
16. Wie heißt der neue Mitbewohner im Mäusenest?
17. In unserem Gerontobereich haben wir viele Aktivierungsangebote. Zum Beispiel: ...
18. Guido Armbrecht ist zusätzlich auch noch ...
19. ... verbindet die Bewegung des Körpers und Betrachtung des Inneren.
20. Wofür steht ND?
21. Wofür steht das F in FAN?
22. Die Tagesklinik ist eine gemeinsame Einrichtung der DRK-Fachklinik und ...?
23. Wie heißt eine unserer Kitas?
24. Aus wie vielen Köpfen besteht unser Haus- und Familienpflege-Team?
25. Wie heißt unser Demenzchor?
26. Wer feiert 2022 sein 30-jähriges Jubiläum?
27. Eine unserer Abteilungen heißt „Leben mit ...“.
28. Welche Abteilung von uns ist in der Lahnstraße?
29. Wie können sich die Menschen in unserer Landesunterkunft nun schnell informieren?
30. Zu welchem Zeltplatz fährt unser JRK?
31. Wobei half unsere Bereitschaft im Juli 2021?
32. Welches Schema wird in der Notfallausbildung angewendet?
33. Was sagten wir am Tag des Ehrenamts?
34. Wofür wird Blut am häufigsten benötigt?
35. Ehrenamtliche ... im Einsatz.

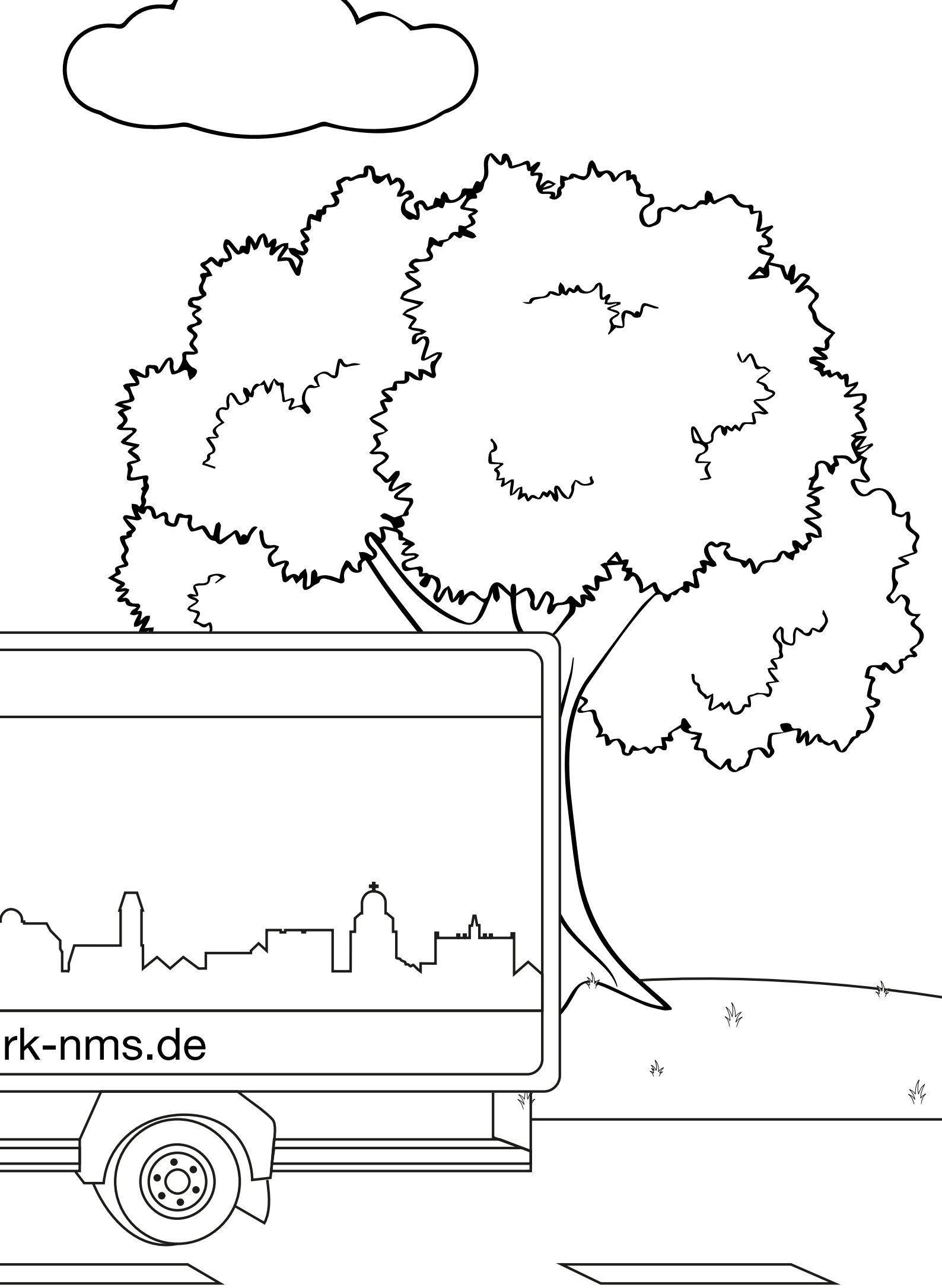


Lösungswort:

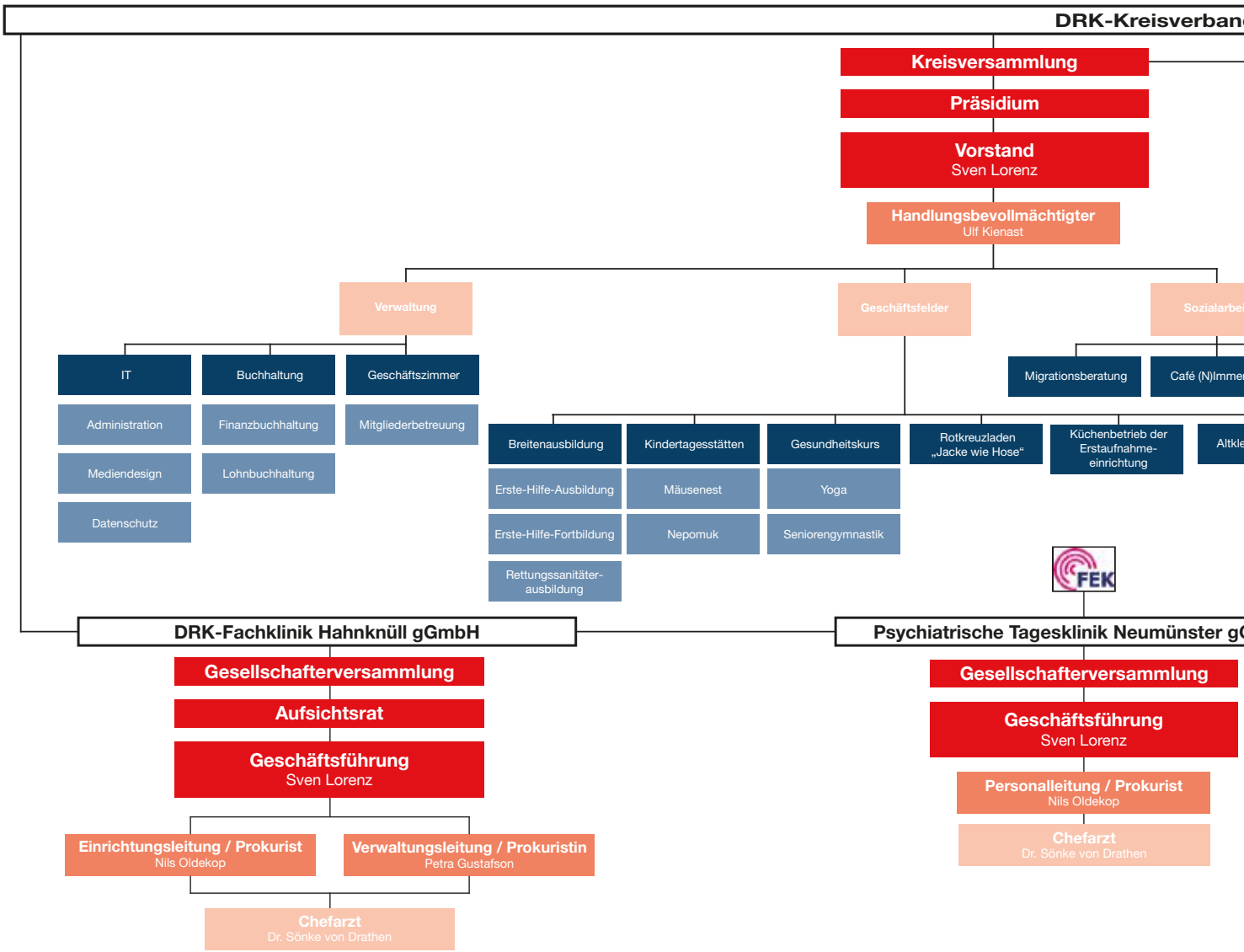
1	2	3		4	5	6	7	8	9	10		11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

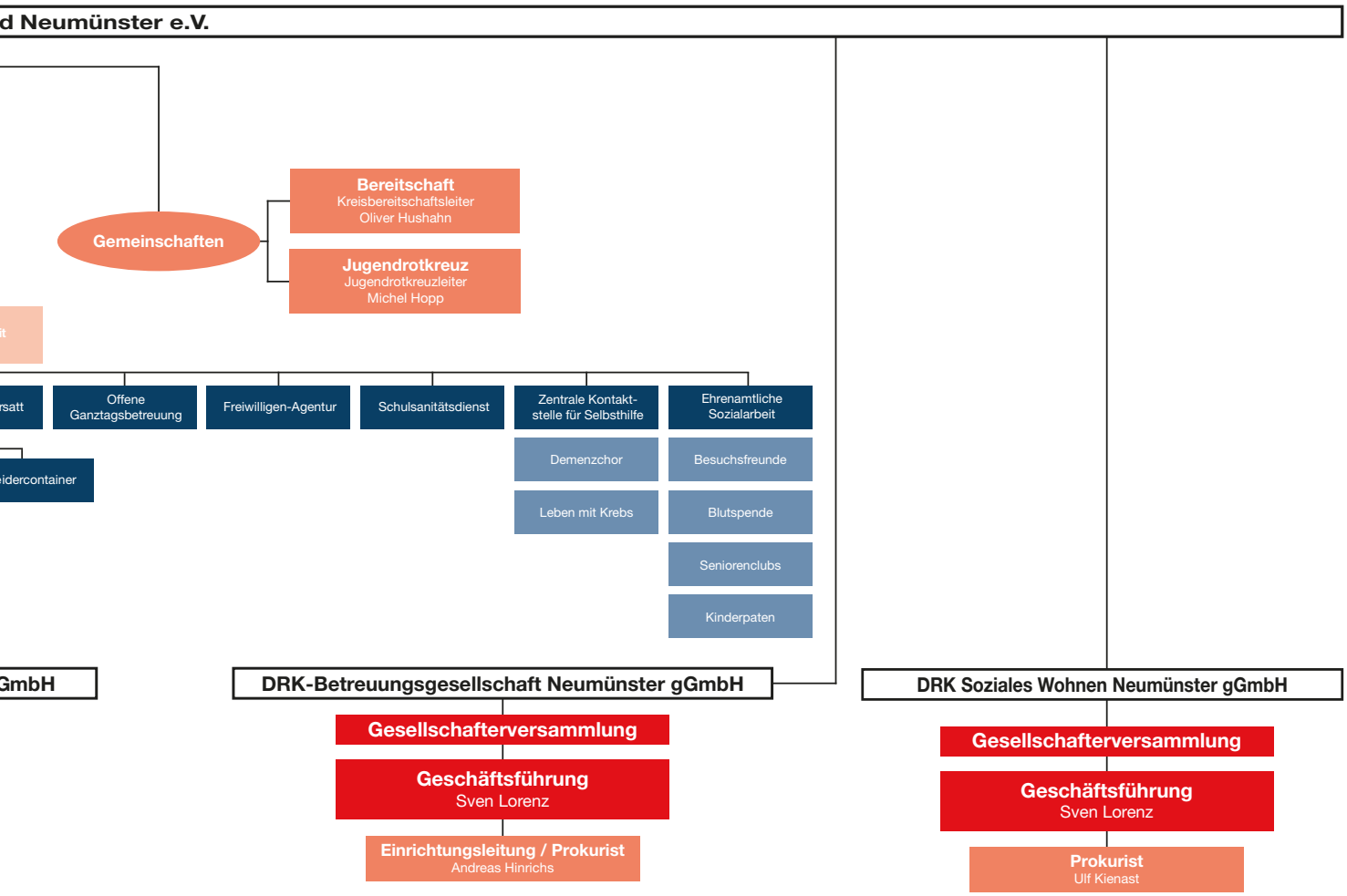
Das DRK zum Ausmalen




rk-nms.de

Die Strukturen





Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Neumünster e.V.
Hahnknüll 58
24537 Neumünster
Tel. 04321/905-230
Fax 04321/905-239
info@drk-nms.de
www.drk-nms.de

DRK-Fachklinik Hahnknüll gGmbH
Hahnknüll 58
24537 Neumünster
Tel. 04321/905-0
Fax 04321/905-109
hahnknuell@drk-nms.de
www.drk-nms.de

DRK-Betreuungsges. Neumünster gGmbH
Hahnknüll 58
24537 Neumünster
Tel. 04321/974-400
Fax 04321/974-444
info@drk-nms.de
www.drk-nms.de

Psychiatrische Tagesklinik Neumünster gGmbH
Parkstraße 17
24534 Neumünster
Tel. 04321/9641-0
Fax 04321/9641-113
info@tagesklinik-nms.de
www.tagesklinik-nms.de

DRK Soziales Wohnen Neumünster gGmbH
Hahnknüll 58
24537 Neumünster
Tel. 04321/905-230
Fax 04321/905-239
info@drk-nms.de
www.drk-nms.de

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

DRK-Kreisverband Neumünster e.V.
Hahnknüll 58
24537 Neumünster

Tel. 04321/905-230
Fax 04321/905-239
E-Mail info@drk-nms.de

Geschäftsführender Vorstand
Sven Lorenz

Handlungsbevollmächtigter
Ulf Kienast

04321/905-237
ulf.kienast@drk-nms.de

Sekretariat
Rosemarie Mett & Katja Delfs

04321/905-230
sekretariat@drk-nms.de

Fördermitgliederverwaltung
Rosemarie Mett

04321/905-230
rosemarie.mett@drk-nms.de

IT
Piotr Claußen

04321/905-165
piotr.claussen@drk-nms.de

Lohnbuchhaltung
Claudia Bruckmann

04321/905-236
claudia.bruckmann@drk-nms.de

Buchhaltung
Karina Wlodarek

04321/905-233
karina.wlodarek@drk-nms.de

Mediendesign
Melinda Hanau

04321/905-180
melinda.hanau@drk-nms.de

DRK-Fachklinik Hahnknüll gGmbH

Hahnknüll 58
24537 Neumünster

Tel. 04321/905-0
Fax 04321/905-109
E-Mail info@drk-nms.de

Geschäftsführender Vorstand
Sven Lorenz

Einrichtungs- und Personalleitung / Prokurist
Nils Oldekop
04321/905-107
nils.oldekop@drk-nms.de

Verwaltungsleitung / Prokurist
Petra Gustafson
04321/905-102
petra.gustafson@drk-nms.de

Pflegedienstleitung stationär
Marco Gehrke
04321/905-206
marco.gehrke@drk-nms.de

Stv. Pflegedienstleitung WB 3
Doreen Grimm
04321/905-137
doreen.grimm@drk-nms.de

Stv. Pflegedienstleitung WB 4
Anita Ehlers
04321/905-145
anita.ehlers@drk-nms.de

Stv. Pflegedienstleitung WB 6-8
Swetlana Walder
04321/905-214
swetlana.walder@drk-nms.de

Pflegedienstleitung ambulant
Sabine Schlichting
04321/905-271
sabine.schlichting@drk-nms.de

Stv. Pflegedienstleitung ambulant
Thekla Konow-Schütt
04321/905-117
thekla.konow-schuett@drk-nms.de

Übergeordnete Praxisanleitung
Doreen Grimm
04321/905-246
doreen.grimm@drk-nms.de

DRK-Haus
Beratungs- und Begegnungsstätten

DRK Neumünster
Hahnknüll 58
24537 Neumünster

Tel. 04321/905-230
Fax 04321/905-239
E-Mail info@drk-nms.de

Erste-Hilfe-Ausbildungsleiter
Guido Armbrecht

04321/4191-20
ausbildung@drk-nms.de

Bereitschaftsleiter
Oliver Hushahn

04321/4191-41
bereitschaft@drk-nms.de

Ehrenamts-koordinatorin
Sabine Krebs

04321/4191-13
sabine.krebs@drk-nms.de

Freiwilligen-Agentur
Angela Schmidt

04321/4191-13
angela.schmidt@drk-nms.de

Hausnotruf
Martina Treder &
Inga Ressel

04321/4191-50
hausnotruf@drk-nms.de

Jugendrotkreuz
Michel Hopp

04321/4191-0
jrk@drk-nms.de

Migrationsberatung
Hakan Özcan &
Ralf Richter

04321/4191-40
mbe@drk-nms.de

Sekretariat
Wiebke Kraft

04321/4191-70
wiebke.kraft@drk-nms.de

Zentrale Kontaktstelle für Selbsthilfe
Andrea Osbahr

04321/4191-19
andrea.osbahr@drk-nms.de

Weitere Standorte

Café (N)Immersatt

04321/905-230
info@drk-nms.de

Einrichtungsleiter Landesunterkunft Neumünster / Prokurist

Andreas Hinrichs
04321/974-400
andreas.hinrichs@drk-nms.de

Kita „Mäusenest“

Melanie Ludwig
Hauptstraße 44
24536 Neumünster
04321/21120
info@kita-maeusenest.de

Kita „Nepomuk“

Wiebke Schlüter
Nelkenstraße 32
24536 Neumünster
04321/33852
info@kita-nepomuk.de

Jacke wie Hose

Petra Gerwat
Großflecken 40
24534 Neumünster
04321/2698758
petra.gerwat@drk-nms.de

Tagesklinik

Dr. Magitta Liebsch
Parkstraße 17
24534 Neumünster
04321/964410
info@tagesklinik-nms.de

Unsere Grundsätze

Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

DRK Neumünster

Deutsches Rotes Kreuz

Beitrittserklärung

Ich trete dem DRK-Kreisverband Neumünster e.V. ab dem
_ _ . _ _ . _ _ _ _ als förderndes Mitglied bei.

Anrede

Titel

Vorname

Nachname

Straße / Nr.

Postleitzahl

Ort

Geburtsdatum

Telefon

Monatlicher Mitgliedsbeitrag

3 EURO | 4 EURO | 5 EURO | EURO

Zahlweise

viertel-jährlich | halb-jährlich | jährlich

SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige den DRK-Kreisverband Neumünster e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DRK-Kreisverband Neumünster e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

Kreditinstitut

IBAN
D E

BIC

Ort, Datum

Unterschrift

DRK-Kreisverband Neumünster e.V.

Hahnknüll 58
24537 Neumünster
Tel. 04321/905-230
Fax 04321/905-239
info@drk-nms.de
www.drk-nms.de

Präsidentin
Carén Krebs

Vorstand
Sven Lorenz

Ansprechpartnerin
Mitgliederverwaltung
Rosemarie Mett
sekretariat@drk-nms.de

Amtsgericht Kiel
Vereinsregister-Nr. 39NM

Steuernummer
20 290 81896

Bankverbindungen
VR Bank zwischen den Meeren eG
IBAN: DE41 2129 0016 0000 0291 70
BIC: GENODEF1NMS

Sparkasse Südholstein
IBAN: DE25 2305 1030 0000 0047 82
BIC: NOLADE21SHO

Das sind wir.

DANKE
KATASTROPHENSCHU
NEUMÜNSTER

Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK Neumünster • Hahnknüll 58 • 24537 Neumünster
Tel. 04321/905-230 • Fax 04321/905-239 • info@drk-nms.de • www.drk-nms.de